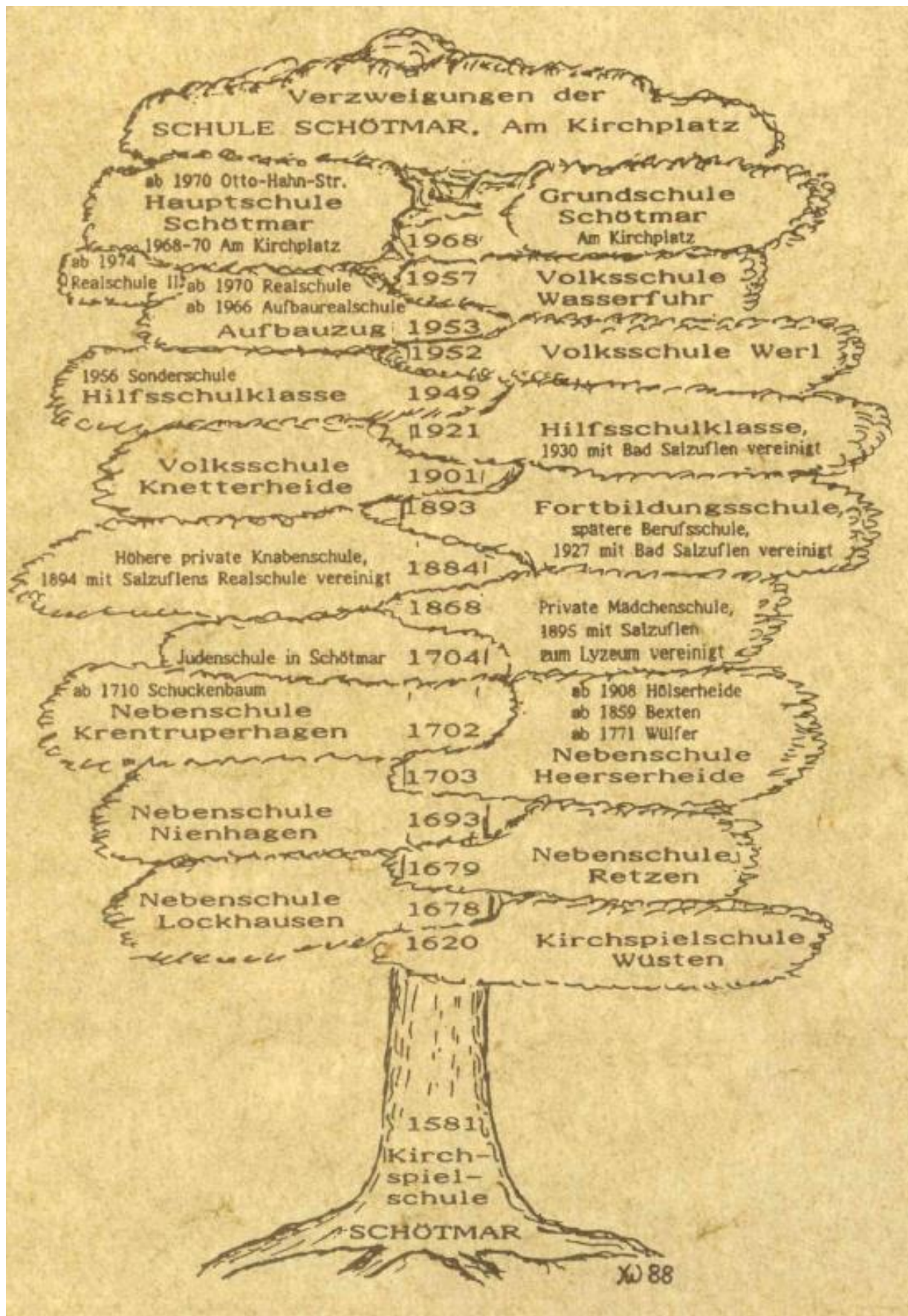


**Chronik der
Schule
Am Kirchplatz
in Schötmar
1581 bis heute**



Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford: Aktuell-Druck, 1989



Die erste Kirchspielschule zu Schötmar aus dem Jahre 1581.
Ansicht von der Schülerstraße kurz vor dem Abbruch um 1919.

Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford: Aktuell-Druck, 1989

Zu den jährlichen Bezügen des Schulmeisters gehörte auch das Schulgeld, das für jedes am Unterricht teilnehmende Kind von den Eltern halbjährlich entrichtet werden mußte. Damit hingen die Einkünfte der neugegründeten Schulmeisterstelle weitgehend von der Zahl der zu unterweisenden Kinder ab. Im Vergleich zu den Pfründen des Küsters, die meist in Naturalien bestanden und einen Wert von etwa 60 Thl. ausmachten, war die Stelle des Schulmeisters unterbewertet. Der Küster bezog von 140 abgabepflichtigen Höfen des Kirchspiels folgende Einnahmen:

Bauerschaft	Höfe	Scheffel*			Würste	Eier	Groschen
		Hafer	Roggen	Gerste			
Ehrsen-Breden	16	1,5	7	1	14	80	1,5
Werl-Aspe	8	1,5	5	-	2	20	1,5
Biemsen	6	--	3	1,5	6	--	--
Lockhausen	11	1	5	2,5	9	50	0,5
Nien-,Bexter- u.Huxhagen }	14	10	-	-	11	--	6
Wülfer-Holzhsn.	10	--	13	-	13	30	--
Grastrup-Hölsen	10	2,5	5	2	9	24	--
Retzen-Papenhsn.	12	5	1	1,5	10	51	3
Wüsten	45	13,5	12	-	34	--	47
Amtsmeier	4	--	4	-	4	75	--
	140	35	55	8,5	112	330	59,5

*Ein Scheffel Getreide wog etwa 27 Kilogramm.

Gegenüber diesem Küstereinkommen waren die 4 Scheffel Korn für den Schulmeister, die er aus dem Armenvermögen erhielt, wenig schmeichelhaft, vielmehr unterstrich diese Tatsache eher seine Stellung und seinen Lebensstil. "Endlich so hat einst ein Müller, welcher im Hofe Bexten verstorben, 20

Die **Schulordnung von 1684** gab jedem Lehrer einen Anreiz, Kinder für den Schulunterricht zu gewinnen. Das Schulgeld wurde nach folgenden Gesichtspunkten bemessen:

„Jedes Kind, welches liest, etwas auswendig und schreiben lern gibt alle halbe Jahre 18 Groschen (=1/2 Thl.), die kleinen Buchstabierenden geben jährlich 24 Groschen. Die des Sommers nur in den Mittagsstunden kommen, geben nur die Hälfte.- Dazu gibt jedes Kind Michaeli (29. September): 4 Gr. Holzgeld, 2 Gr. Kilian Kirmesgeld, 2 Gr. Weihnachtsofergeld, auf Fastnacht Stuten und auf Pfingsten Pascheier.“



**Blick in die Schülerstraße um 1910. Hinter dem Treppenaufgang be-
fand sich der 1684 erstellte Vorbau der ehemaligen Kirchspielschule.**

Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford: Aktuell-Druck, 1989

Die Aufgaben des Schulmeisters und seine Leistungen bestanden laut Kirchenordnung von 1684:

- 1) In der Unterweisung der Jugend, wofür er sein Schulgeld erhielt,
- 2) In der Leitung des Gesangs in den Gottesdiensten und bei Leichenfeiern. In beiden Fällen unterstützen ihn seine Schulknaben (später auch Mädchen),
- 3) In der Vertretung des Pastors während des Gottesdienstes und Begräbnissen,
- 4) In der Katechisation der Jugend in der Frühkirche und in dem Halten der Altarlektion in jedem öffentlichen Gottesdienst.

Durch die Untreue vom Rektor Weber und es unmöglich schiene, sowohl Knabel wie auch Mädchen von dem zeitigen Rektor als eine Person nach Gebühr könne informiert werden, wurde die Hauptschulklasse geteilt.

Bereits 1767 stand in der **Schulordnung für das platte Land**, dass alle Kinder mit 7 Jahren schulpflichtig wurden, regelmäßig am Schulbesuch teilnehmen müssen und in der Winterzeit vormittags drei und nachmittags zwei Stunden die Schule besucht werden solle, im Sommer dagegen zwei oder drei Stunden in der Mittagszeit. Darum musste im Sommer auch nur halbes Schulgeld bezahlt werden

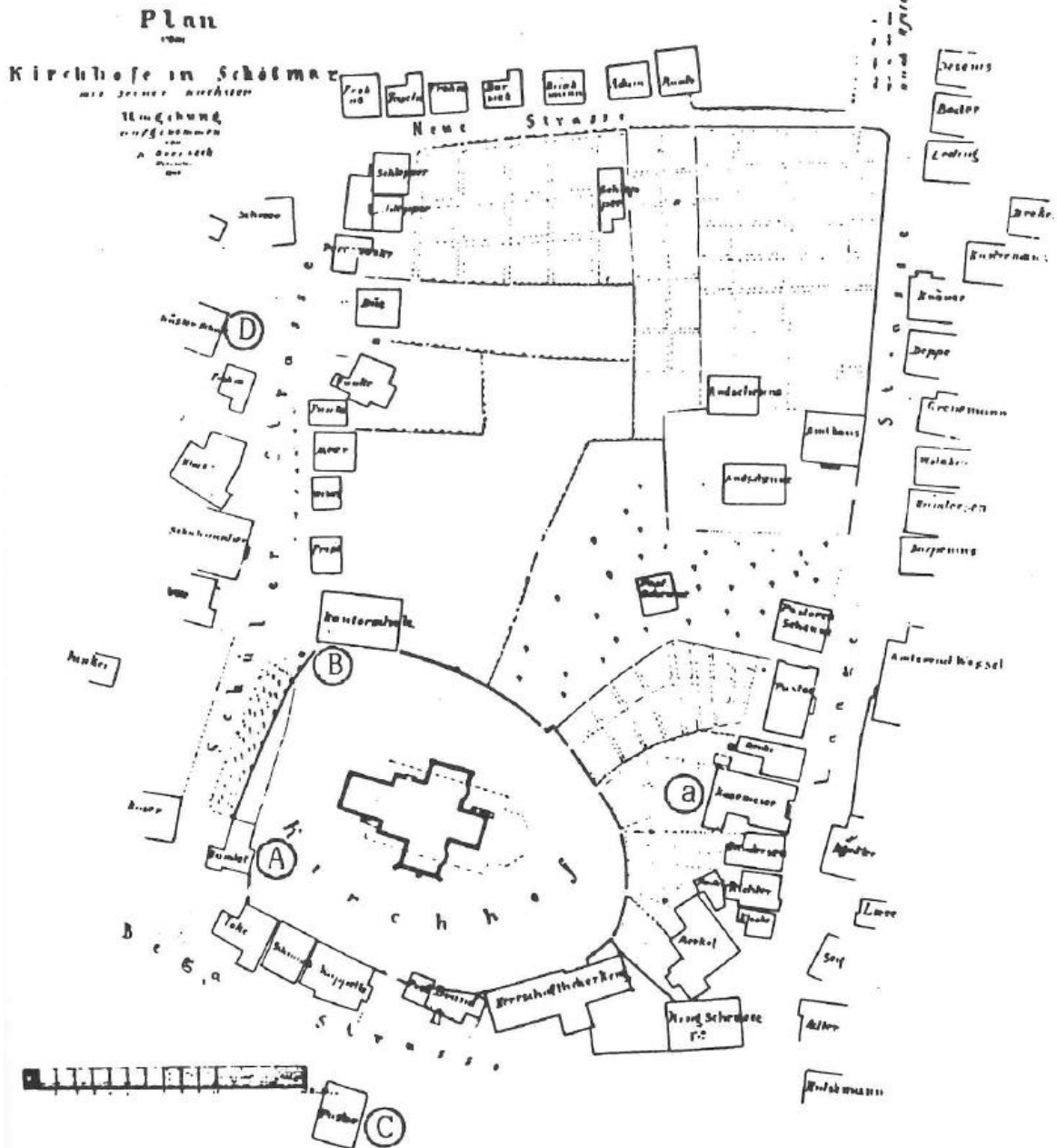
1789 wurde Lippe zum Fürstentum erhoben und Fürstin Pauline regierte. Der Generalsuperintendent Ferdinand Weerth setzte die **Schulreform** durch. Zum ersten mal hingen **Stundenpläne mit den Fächern** Lesen, Schreiben, Kalligraphie (Feinschrift), Orthographie, Aufsatz, Sprachlehre, Kopf- und Tafelrechnen, Religion, „gemeinnützige Kenntnisse“ aus. Außerdem wurden die Kinder in Klassen eingeteilt: a) Kinder ohne Kenntnisse, b) Anfänger im Lesen und c) Kinder mit Fertigkeiten im Lesen. Schulbesuch wurde durch Fleißlisten (**Anwesenheitslisten**) überwacht.

Ab 01.01.1850 unterstanden Volksschulen der Oberaufsicht und Leitung des Staates, der neukonstruierten **Oberschulbehörde**, und nicht mehr dem Konsistorium.

Der **Unterrichtsstoff musste vom Lehrer halbjährlich entworfen** und vom Schulvorstand genehmigt werden. Von den **8 Wochen Ferien** entfielen 3 Wochen auf die Getreideernte und 2 Wochen auf die Kartoffelernte. Die übrigen Ferientage verteilten sich auf Ostern, Pfingsten, Weihnachten und Neujahr. Jeder Lehrer war verpflichtet, **wöchentlich 26 Unterrichtsstunden** zu erteilen, täglich 3 Stunden vormittags in der Oberklasse und außer mittwochs und sonnabends je 2 Stunden am Nachmittag in der Unterklasse.

Die Lehrer wurden Staatsdiener.

In §8 des Volksschulgesetzes von 1849 heißt es: „Ist eine Schule derart überfüllt, daß der Lehrer mehr als 120 (!) Schüler zu unterrichten hat, so soll auf eine Verminderung der Schülerzahl Bedacht genommen werden.“ Dies bedeutet ein **Lehrer-Schüler-Relation von 1:120**.



Plan vom Kirchhofe in Schötmar
und seiner nächsten Umgebung
aufgenommen von K.Overbeck, November 1844

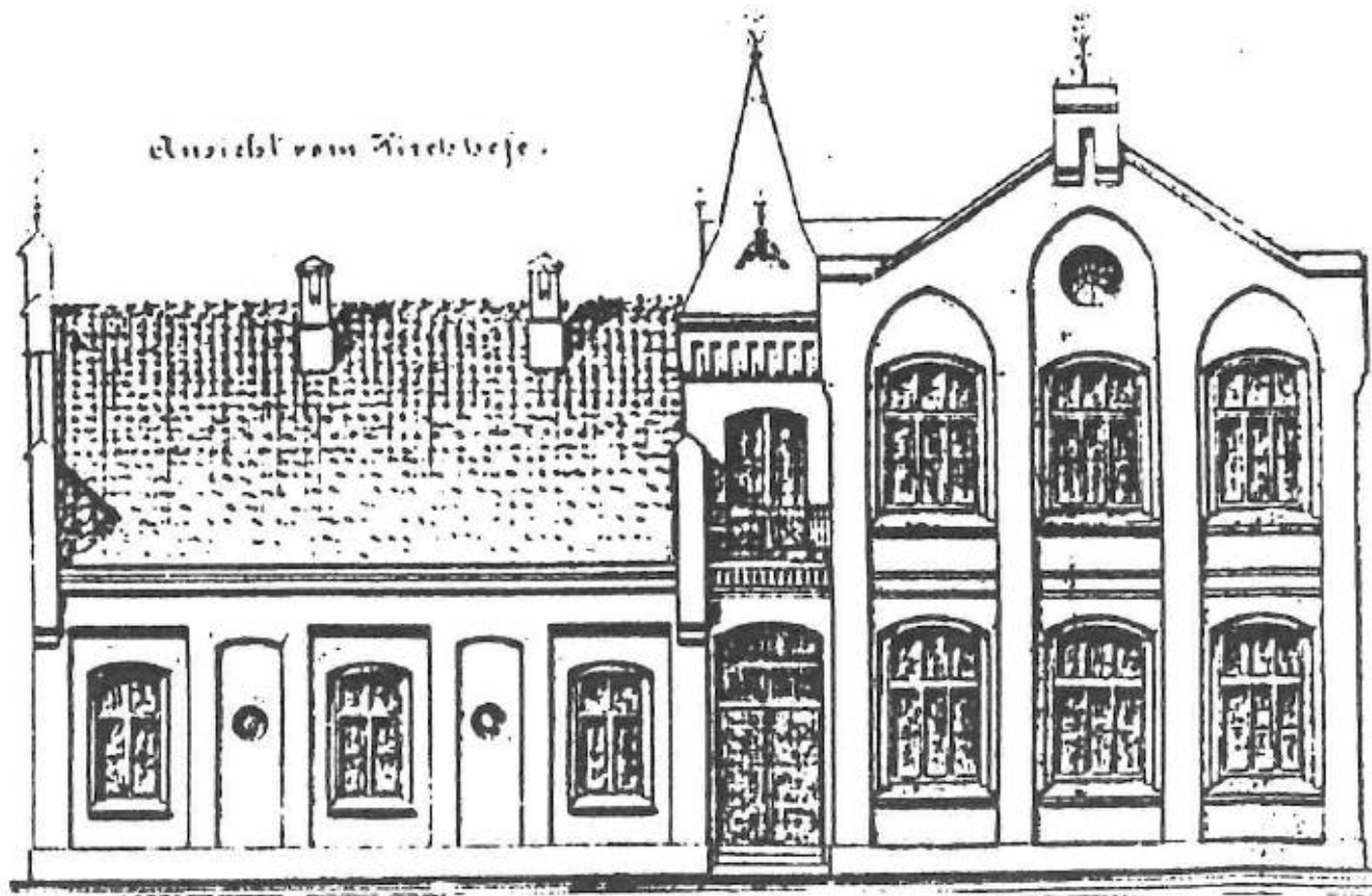
- A Kirchspielschule 1581 - 1827, Südwest-Ecke des Kirchhofs
- a " ausgelagert ca. 1634-46 in das Haus Holmann, Nr.69
- B Rektor- oder Kantorschule 1826-1906, NW-Ecke des Kirchhofs
- C Küsterschule 1704-1798, Begastr. 15
- D " ab 1799 im angemieteten Hof Dreckmeyer, Schülerstr.

Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford:
Aktuell-Druck, 1989



Die Kantorschule am Kirchplatz, 1826 erbaut und 1906 abgebrochen.

Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford: Aktuell-Druck, 1989



Entwurf: Architekt Knollmann, Detmold

DA Schötm., Stadtarch. B.S.

Quelle:
Wallbaum, Kurt:
Chronik der
Schule Schötmar
1581-1987,
Selbstverlag
Druck: Herford:
Aktuell-Druck,
1989



Portal der ehemaligen Volksschule Schötmar am Kirchplatz
mit den Symbolen des "bienenfleißigen" Jungen und des "hausverbundenen"
Mädchens, wie man es 1906 noch sah.

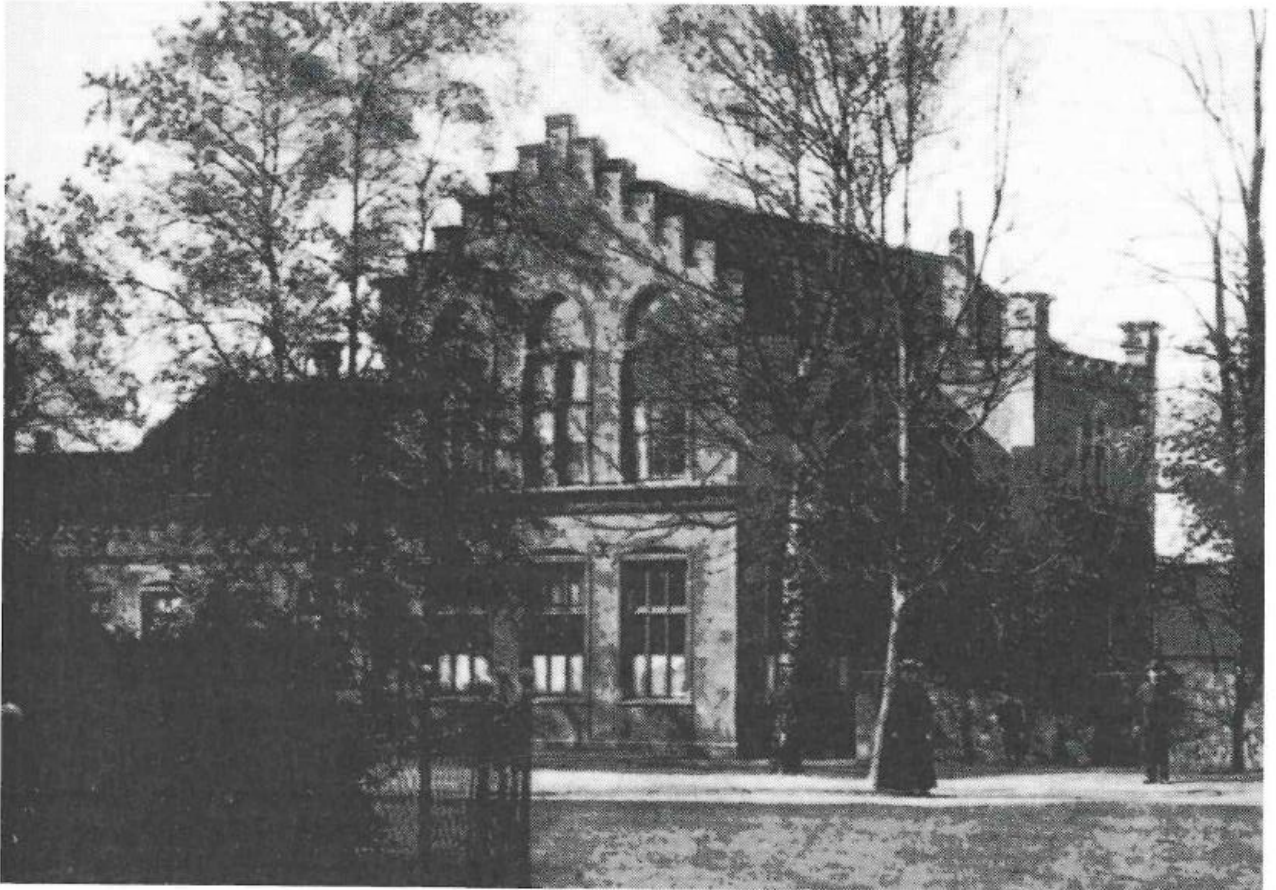
Während der Schulvorstand mit Gutachtern, Architekten und Behörden verhandelte, stiegen der Raum- und Lehrermangel ständig weiter. Im Januar 1884 besuchten bereits 635 Kinder die Küster- und Kantorschule in Schötmar, davon aus:

Schötmar	285 Kinder = 49,0%	Werl	111 Kinder = 17,5%
Ehrsen	73 " = 11,5%	Aspe	46 " = 7,2%
Breden	29 " = 4,5%	Knetterheide:	91 " = 14,3%
<hr/>		<hr/>	
	387 Kinder = 65,0%		248 Kinder = 35,0%

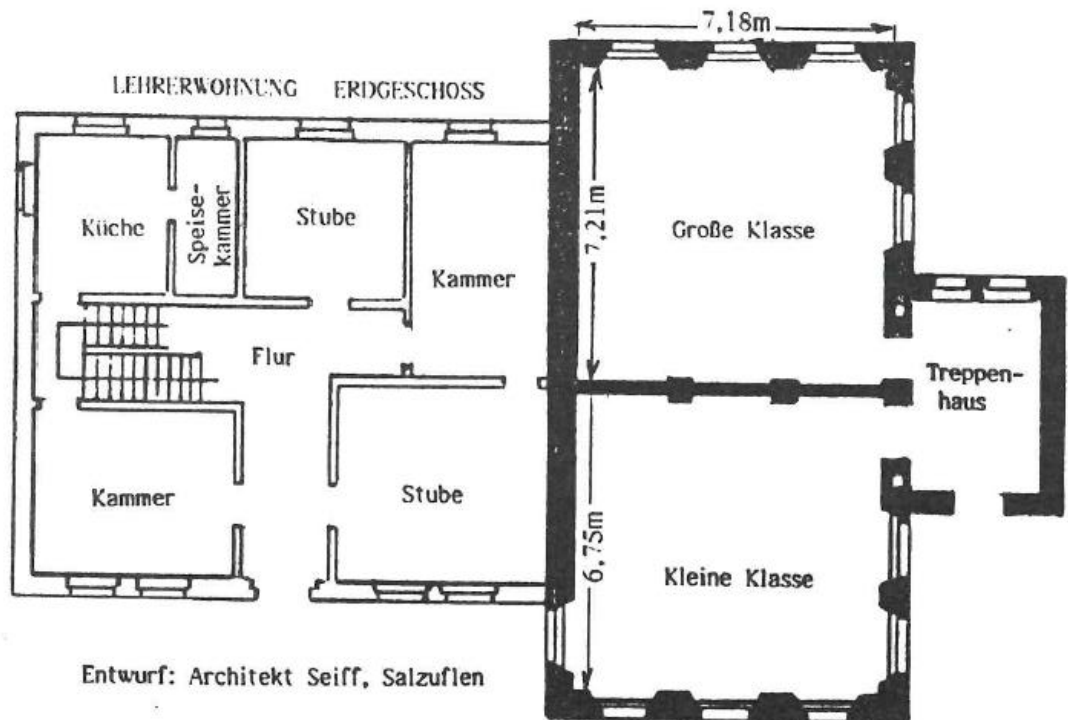
Die Behörde regte an, Schötmar durch Abzweigung von Schülern aus Aspe und Knetterheide zu entlasten, indem dort eine neue Schule gegründet werden sollte. Der Schulvorstand war dazu nicht bereit und beantragte dagegen die Einführung einer 3. und 4. Nebenlehrerstelle. Detmold schlug eine Haupt- und eine Nebenlehrerstelle vor und ersuchte die Schulgemeinde, sich zum vorbereiteten Bau des Schulhauses mit Haupt- und Nebenlehrerwohnung bereitzuerklären. - Jedoch machte die Behörde zur Bedingung, daß die für den Bau des Küsterhauses von 1857 (s.S.41) noch nicht getilgte Schuld in Höhe von 7.200 Mark erst zu bezahlen sei. In Verhandlungen wurde vereinbart, diese Schulden mit den Baukosten der neuen Knabenschule zu kombinieren und mit 500 Mark jährlich abzutragen.

1885 wurde die Schule nach den Plänen des Architekten Seiff erstellt. Die **Klassenräume** waren 0,6 qm pro Schüler bei 84 (!) Kindern 51,8 qm und 0,75 qm für 60 Schüler also 48,4 qm groß.

Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford: Aktuell-Druck, 1989



Die "Knabenschule" am Kirchplatz mit Lehrerwohnung, 1885-1922.

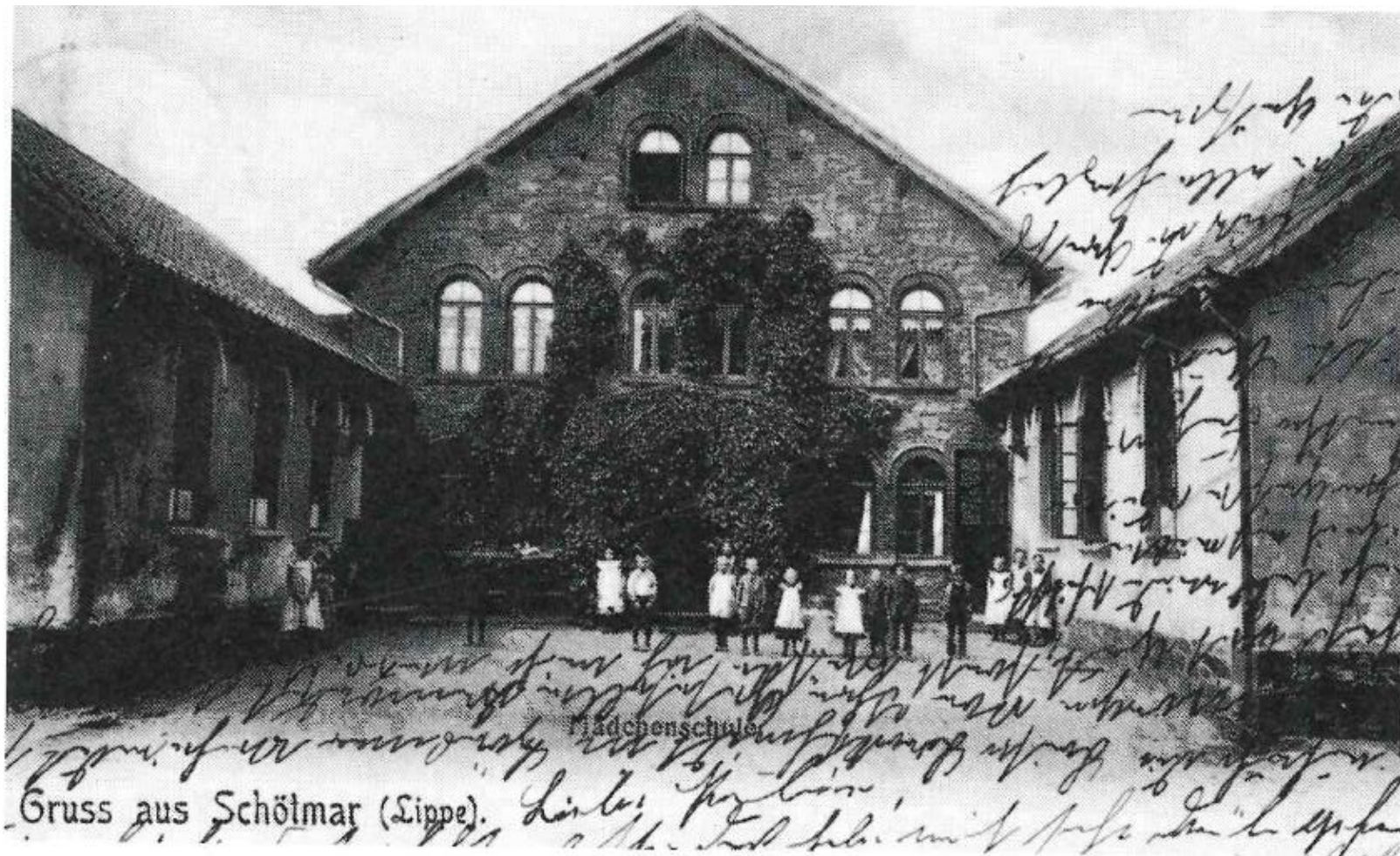


Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford: Aktuell-Druck, 1989



Vor dem Brand von 1858 stand an der Begastraße Nr.15 die Küsterei, die von 1704 - 1799 als "Küsterschule" den Mädchen diente.

Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford: Aktuell-Druck, 1989



Die Küster- oder Mädchenschule an der Schülerstraße, erbaut 1857.

Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford: Aktuell-Druck, 1989

Instruktion für die Ortsschulinspektoren.

1. Die Pflicht des Ortsschulinspektors besteht im Allgemeinen darin, daß er die Beobachtung aller auf die Volksschulen überhaupt und die Schulen seines Aufsichtsbezirks im besonderen bezüglichen Bestimmungen überwache.

2. Im Einzelnen erstreckt sich die Fürsorge des Ortsschulinspektors

I. auf das Äußere der Schule.

1. Er hat dafür zu sorgen, daß alle den Schulzwecken dienenden Räume mit dem Inventar an Schulgeräthen und Lehrmitteln in ordnungsmäßigem Stande erhalten oder in denselben versetzt werden, und ist ebenso befugt, wie verpflichtet, dahin zu wirken, daß das Erforderliche geschehe;

2. in gleicher Weise bei den Dienstwohnungen der Lehrer und deren Zubehör einerseits darauf zu halten, daß dieselben in einem den Gebrauchszwecken dienlichen Zustande erhalten oder in Stand gesetzt werden, andererseits einer nachtheiligen Benutzungsart derselben vorzubeugen;

3. von seinen Wahrnehmungen dem Schulvorstande Mittheilung zu machen und dessen Beschlußfassung herbeizuführen und nöthigenfalls höheren Orts zu berichten.

II. Auf das Innere der Schule.

1. Der Ortsschulinspektor hat die ihm unterstellten Schulen gemäß § 23 des Volksschulgesetzes zu revidiren. Daneben steht ihm das Recht der außerordentlichen Revisionen zu, bei denen er berechtigt ist, die Unterrichtsgegenstände, in welchen er revidiren will, auszuwählen. Er ist befugt, selbst Fragen zu stellen und in die Prüfung einzugreifen, soweit ihm dies zur besseren Erkenntniß der Fähigkeiten des Lehrers einerseits, und der Fortschritte der Schulkinder andererseits erforderlich erscheint. Die so getroffenen Anordnungen dürfen dem Lehrer gegenüber wohl den Charakter der Belehrung, nicht aber vor den Schülern den des Tadels tragen.

Wird von dem Lehrgange des Lehrers und dem eingeübten Pensum abgewichen, so ist hierauf bei Beurtheilung der Ergebnisse der Prüfung billig Rücksicht zu nehmen, auch ein Vermerk darüber in dem Revisionsbericht aufzunehmen.

2. Der Ortsschulinspektor hat darauf zu achten, daß der Lehrer genau nach dem Lehrplane und Stundenplane verfährt, im Unterrichte jenem entsprechend fortschreitet, zu rechter Zeit Wiederholungen anstellt, sich der richtigen Methode, sowie auch einer angemessenen Lehrform bedient und die Lehrmittel zweckmäßig benützt.

Die Hefte der Schulkinder sind sowohl bezüglich der gestellten Aufgaben als der Ausführung und der vom Lehrer geübten Korrekturen einzusehen.

3. Ebenso sind die vom Lehrer zu führenden Listen und Verzeichnisse zu revidiren.

4. Der Ortsschulinspektor überwacht die Art und Weise, wie der Lehrer die Schulzucht übt. Der Lehrer hat ihm zu diesem Zwecke über die vorgefallenen Bestrafungen Auskunft zu geben.

5. Der Ortsschulinspektor hat darauf hinzuwirken, daß der Lehrer seine Pflicht als Lehrer im Unterricht und in der Erziehung der Jugend allseitig ausfüllt.

6. Geben die Wahrnehmungen des Ortsschulinspektors diesem zu Ausstellungen Anlaß, so ist derselbe befugt, solche alsbald dem Lehrer mitzutheilen, jedoch nicht in Gegenwart der Kinder oder sonstiger unberufener Zeugen.

7. Der Ortsschulinspektor ist berechtigt, wenn der Wandel des Lehrers und sein Verhalten außerhalb des Dienstes zu Erinnerungen Anlaß giebt, diesem unter vier Augen freundlich Vorstellungen zu machen und Ermahnung zu Theil werden zu lassen. Gält der Ortsschulinspektor eine ernste Verwarnung nach Lage des Falles für angebracht, so hat er von dem Vorkommnisse dem Schulvorstande Mittheilung zu machen und eine Beschlußfassung dieses herbeizuführen. Nöthigenfalls ist höheren Orts Anzeige zu erstatten.

8. Auf der anderen Seite erwächst dem Ortsschulinspektor die Pflicht, den Lehrer in seinen Rechten zu schützen, dahin Sorge zu tragen, daß ihm sowohl sein Einkommen unvertürzt zu Theil werde, als auch billigen Ansprüchen und geeigneten Vorschlägen desselben seitens der Gemeinde und ihrer Organe ein williges Ohr geschenkt werde, die Autorität desselben und seine Stellung zu stärken und ihn gegen Ungebührlichkeiten und Herabsetzungen in Schutz zu nehmen.

Detmold, den 25. Januar 1898.

OA Schötzm., Stadtarchiv B.S.

Fürstlich Lippisches Konsistorium

Schulneubau am Kirchplatz 1906

Nach dem Abgang von 183 Kindern im Jahre 1901 zur neugegründeten Schule in Knetterheide (s.S.37) betrug die Anzahl der Schüler 1902 immerhin noch 863. Sie wurden von nur vier Haupt- und zwei Nebenlehrern in drei Schulhäusern mit sechs Schulstuben in 12 Klassenverbänden unterrichtet. Die Klassenräume in der Kantorschule wurden außerdem noch von der 1893 gegründeten Fortbildungsschule in der Winterzeit genutzt.

Aus den Geburtenziffern zeichnete sich klar ab, daß im Jahre 1910 mehr als 1.000 Schüler erwartet werden konnten. Daher mußte im Schulausschuß geklärt werden, ob die auswärtigen Kinder weiterhin in Schötmar beschult werden sollten. Nachdem die Vertreter von Ehrsen-Breden und Werl auf den Bau eigener Schulen verzichtet hatten, konzentrierte man sich 1902 auf einen Neubau unter der Voraussetzung, daß weitere Lehrplanstellen eingerichtet würden. Als das Konsistorium jedoch nur einen Lehrer bewilligte und der Schulgemeinde empfahl, weitere Lehrkräfte auf Kosten der eigenen Ortsschulkasse anzustellen und zu besolden, sah man von einem Schulneubau ab. Dafür wurden die beiden Lehrerwohnungen im ersten Stockwerk der 1885 erbauten Schule als Klassenräume eingerichtet. Den beiden Nebenlehrern bot man je jährlich 100 Mark Wohnungsgeld zur Nutzung einer Mietwohnung, während Hauptlehrer dafür 350 Mark bekamen.

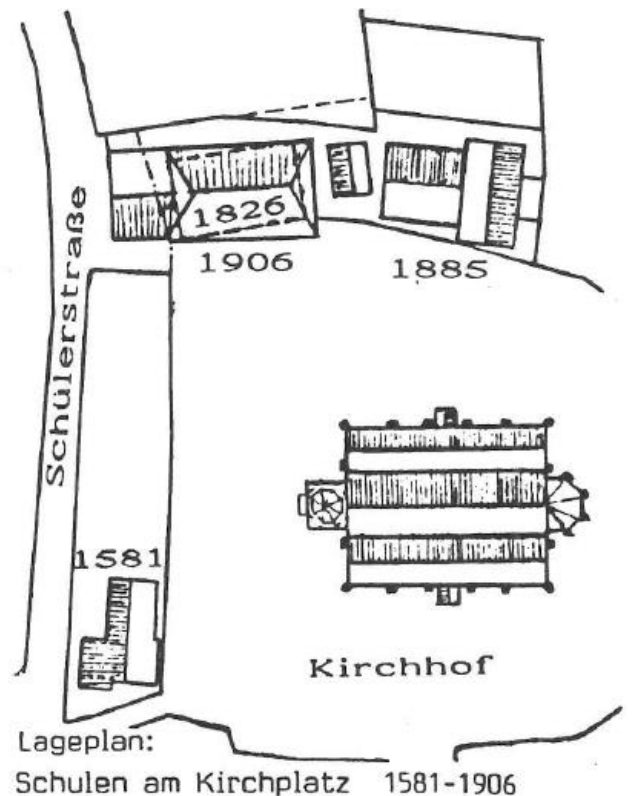
Dennoch ließ sich der Neubau nicht aufschieben. Im Frühjahr 1905 entschloß sich der Schulausschuß, die 1826 errichtete Kantorschule abzurechen und durch einen Neubau zu ersetzen. Der Architekt Hartmann aus Salzuflen wurde mit dem Entwurf eines zweigeschossigen Schulgebäudes mit je vier Klassenräumen betraut. Bei der Größe dieses Vorhabens reichte der vorhandene Baugrund nicht aus. Die Schulgemeinde erwarb an der Schülerstraße einen kleinen angrenzenden Platz von der Dorfschaft. Die Kirchengemeinde überließ an der Südseite ein spitzwinkliges Dreieck von ca. 40 qm für den Neubau; an der Nordseite erfolgte der Kauf von 60 qm von dem Kolonat Nr.92 (Husemann, später Urban) für 480 Mark (s..Lageplan S.49).

Die alte Kantorschule aus dem Jahre 1826 (im Plan gestrichelt skizziert) wurde auf Abbruch für 320 Mark an Tischlermeister Hillebrenner im April 1906 verkauft. Am 14.Juni 1906 war Grundsteinlegung. Nach einer Bauzeit von nur vier Monaten konnte



Die Volksschule Schötmar am Kirchplatz, erbaut 1906.

die Schule am 16. Oktober desselben Jahres eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben werden, wobei die Schulkinder im "Odeon" mit Limonade bewirtet wurden. Eine Zusammenstellung der Gesamtkosten für den damaligen Großbau gibt Auskunft über die rührigen hiesigen Handwerksbetriebe und vermittelt einen Eindruck ihrer Leistungsfähigkeit (s.S.51). Zu den dort aufgeführten Baukosten kamen noch die Gelder für die Inneneinrichtung und für das Inventar, so daß der Gesamtbe-



Abrechnung über den Neubau eines Schulhauses, mit Hauptkitchen, Wohnhaus mit Arbeitsgebäude für Schötmarm.

OA Schötm., Stadtarchiv B.S.

Nr.	Anbieter der Rechnungen	Betrag	
		in	q
1	Mendt, Kitten, Boes, Maurer für Leipzig, Badanlage	6110	00
2	W. Birkner, Schötmarm, Installationsarbeiten (Schule)	789	34
3	" " " " (Wohnhaus)	140	97
4	J. Hillebrand " Tischarbeiten (Schule)	1352	40
5	" " " " (Arbeitsgebäude)	424	30
6	" " " " (Schulbänke)	264	00
7	A. Engelhardt " Dreharbeiten (Schule) 1/2	1264	02
8	" " " " (Arbeits)	178	34
9	J. Fortmann " Tischarbeiten (Schule)	2082	95
10	" " " " (Wohnhaus)	393	72
11	" " " " (Arbeits)	319	74
12	" " " " (Schule)	2763	35
13	" " " " (Wohnhaus)	2703	22
14	J. Neppel " Tischarbeiten (Wohnh.)	450	40
15	H. Karsch " Schlosserarb. (Schule, Wohnh.)	534	35
16	J. Rodes " Tischarbeiten (Schule)	3304	50
17	G. Fehle " Klempnerarb. (Schule, Wohnh.)	521	81
18	A. Tappe " Schlosserarbeiten (Wohnhaus)	472	81
19	" " " " (Schule)	930	80
20	L. Kleinhaus, Ornamente für Tischlage (Schule)	457	88
21	" " " " (Wohnhaus)	262	30
22	H. Mint, Schötmarm, Schmiedearb. (Schule, Wohnh.)	359	75
23	Hofmeister " Maurerarb. (Schule, Wohnh.)	24925	02
24	" " " " (Arbeitsgeb.)	1562	35
25	" " " " (Tischarbeiten, 2 Küche)	474	31
26	" " " " (Haus, 1 Kuche, 2 Küche)	402	36

Abrechnung über den Neubau der Volksschule aus dem Jahre 1907.

Nr.	Anbieter der Rechnungen	Betrag	
		in	q
27	Hofmeister, Schötmarm, Tischarbeiten (Tische)	534	64
28	" " " " (Tische)	290	16
29	" " " " (Arbeitsgeb.)	350	89
30	Birkner in Schötmarm, Tischarbeiten (Schule)	1273	31
31	" " " " (Wohnhaus)	77	27
32	" " " " (Arbeits)	70	03
33	Hofmeister, Schötmarm, Tischarbeiten für Tischarb. Tische	315	00
Gesamte Bauersumme für Schule, Wohnhaus & Arbeit		57052	96
Aufgegeben, Leipzig, 17. Juni 1907. M. Hartmann, Arch.			
Erweiterung der Badanlage			
33	Birkner Schötmarm für Installationsarbeiten	797	27
34	A. Tappe " Schlosserarbeiten	98	10
35	Hofmeister " Klempnerarb.	80	02
36	J. Fortmann " Tischarbeiten	353	93
Summe		58382	31
37	J. Fortmann für Tischarbeiten	88	55
38	Aug. Tappe " Schlosserarbeiten	42	00
39	Aug. Westphal, Dierfort für Tisch	13	30
40	Hofmeister, Schötmarm, Tischarbeiten für Tischarbeiten	193	92
41	Architekt Hartmann, Schötmarm	1295	-
		60665	58

Schötmarm, 31. Oktober 1907.
M. Hartmann, Arch.
Der Hilfsort
L. Holzkomper

An den Kirchenvorstand.

Unter voller Würdigung der Gründe, die den Kirchenvorstand veranlaßt haben, unser Gesuch ablehnend zu beantworten, sehen wir uns leider veranlaßt, in nächster Zeit erneut in dieser Sache an den Kirchenvorstand heranzutreten.

Seitens des Schulvorstandes sind alle Pläne, die zur Abstellung der vorhandenen unhaltbaren Schulverhältnisse führen könnten, eingehend geprüft.

Auch der Regierung haben die verschiedenen Lösungsmöglichkeiten zur Prüfung vorgelegen.

Durch Fortfall der Klosterschule, Konfirmandenraum, Vereinsaal an der Walhallstraße und Ausbau des Schulsystems müssen mindestens 10 neue Klassenzimmer, Lehrerkonferenzzimmer, Zeichenaal und Lehrmittelraum geschaffen werden.

Von den verschiedenen Ausführungsmöglichkeiten kommen folgende Projekte in Betracht:

- 1.) Abzweigung von Werl, Ehrjen-Breden.
Schaffung einiger Klassen und Zeichenaal in Schötmar.
- 2.) Außer der im alten Zustande zu erhaltenen Schule am Kirchplatze wird eine 12 klassige Schule an anderer geeigneter Lage in Schötmar ausgeführt.
- 3.) Die 12 klassige Schule wird als Zwischenbau, wie vorgesehen, am Kirchplatze errichtet.

Zu 1) Wenn Werl und Ehrjen-Breden Schulen bauen, dann muß auch eine Lehrerwohnung und mögl. Nebenlehrerwohnung mit ausgeführt werden, praktischer ist es, wenn auch gleich auf die 4te Klasse Rücksicht genommen wird.

Schötmar muß dann noch 4-5 Klassen und Zeichenaal, Konferenzzimmer und Lehrmittelzimmer schaffen.

In der Vorkriegszeit stellten sich die Baukosten

für 1 Lehrerwohnung mit Stall auf	20000 Ml.
Nebenlehrerwohnung	2000 "
4 Klassenzimmer	25000 "
Abort pp. für Schüler; Untenfließen, Lehrmittel usw.	8000 "
	<hr/>
	50000 Ml.

ohne Bauplatz.

Die für Schötmar benötigten Klassen, Zeichenaal usw. 35000 Ml.

Der heutige Bauwert beträgt das 40 fache.

Danach würden sich folgende Baukosten ergeben:	
Schule für Werl	50000 × 40 = 2 000 000,00 Ml.
" " Ehrjen-Breden	2 000 000,00 "
" " Schötmar 35000 × 40 =	1 400 000,00 "
	<hr/>
	Ges. 5 400 000,00 Ml.

DA Schötmar, Stadtarch. B.S.

Außerdem Schulgelände für Werl und Ehrjen-Breden.

Zu 2) Eine 12klassige neue Schule mit einer Zentralheizung usw. stellte sich nach Preisen der Vorkriegszeit auf	75000 Ml.
Schuldiennerwohnung	8000 "
	<hr/>
	83000 Ml.

Baukosten demnach 83000 × 40 =	3 320 000,00 Ml.
ferner Lehrmittel pp.	490 000,00 "
	<hr/>
	3 800 000,00 Ml.

ferner Beschaffung des Bauplatzes.

Dazu die erhöhten Ausgaben für den 2. Schuldienner.

Zu 3) 12 klassige Schule am Kirchplatz unter Ausnutzung der alten Wände	72000,00 Ml.
---	--------------

Der Umbau der alten Grönertschule deckt sich durch das gewonnene alte Material
72000 Ml. × 40 = 2 880 000 = rd. 2 900 000,00 Ml.

Da die Regierung nun keinesfalls die Bürgschaft für Summen übernehmen will, die gespart werden können, die Schulgemeinde aber keine Handhabe hat, die Kosten aufzubringen, so ergibt sich, daß die Aufbringung der Kosten für die Schulbauten Werl, Ehrjen-Breden und Schötmar ganz unmöglich ist.

Bei 2) kommen außer den hohen Kosten folgende Nachteile in Betracht:

Gehalt für den Schuldienner, Mehrkosten für Heizung, Auseinanderreißung des einheitlichen Schulsystems, Beschaffung des Bauplatzes.

Bei weiterer Verzögerung des Baues wird die Regierung selbst beim besten Willen nicht imstande sein, die Bürgschaft für die Baugelder zu übernehmen.

Die Folge würde sein, daß Schötmar nie andere Schulverhältnisse erhalten könne. Die Abtretung der Klosterschule wäre unmöglich.

Der Schulvorstand ist daher gezwungen, den Bau trotz etwaiger Nachteile am Kirchplatze zur Ausführung zu bringen. Er hofft bestimmt, daß seitens des Kirchenvorstandes diese Gründe eingehend gewürdigt werden und die zum Bau benötigte Fläche abgetreten wird, zumal es sich nur um die Fläche handelt, die schon von der Schulgemeinde benutzt ist.

Im Interesse der guten Platzwirkung wäre es sehr zu bedauern, wenn die gut gelöste Vorderfront durch Zurückspringen des eines Teiles vollständig verunstaltet würde, welcher Fall bei einem ablehnenden Standpunkt des Kirchenvorstandes eintreten müßte, da dann keine andere Lösung möglich ist. Des ferneren hofft der Schulvorstand, daß der Kirchenvorstand einen teilweisen Ankauf der Baumaterialien über den Kirchplatz unter der Bedingung gestattet, daß der Platz nach Fertigstellung des Baues wieder in Stand gesetzt wird.

"Das Kollegium hält für die günstigste Lösung

- a) einen Neubau bei gleichzeitiger Abzweigung der Gemeinden Werl und Ehrsen-Breden. Da dieser Plan nach der Erklärung des Schulrates im Augenblick keine Aussicht auf Verwirklichung hat, schlägt das Kollegium vor,
- b) auf einem neuen Platze einen Neubau zu errichten, der bei späterem Bedürfnis jederzeit erweitert werden kann. Sollte auch dieser Plan scheitern, so muß an
- c) einem Zwischenbau zwischen den jetzt stehenden Schulhäusern am Kirchplatz unbedingt festgehalten werden.
- d) Der Erweiterungsbau der alten Schule nach dem Pfarrgarten zu kommt nicht in Frage, da die Kirche in Abgabe von Baugelände nicht einwillige und eine Enteignung nach eingezogener Erkundigung nicht möglich ist."

Der Schulausschuß entschied sich am 19.4.1922 anstelle des 11-klassigen Zwischenbaus für den 6klassigen Anbau der 1885 erstellten Schule, weil das Landespräsidium nur eine Bürgerschaft über 2 Mill., anstatt der erforderlichen 3 Mill. Mark, für den Schulneubau übernehmen wollte. Nachdem die Landesbank den Kredit von 2 Mill. Mark bewilligt hatte, konnten die Maurer- und Zimmermannsarbeiten vergeben werden.

Unverhofft traten Schwierigkeiten seitens des Kirchenvorstandes auf, der es ablehnte, 4,5 qm einspringenden Baugrund zur Begradigung der Gebäudefronten herzugeben, und auch nicht gestatten wollte, daß Baumaterialien auf den Kirchplatz gefahren und gelagert wurden. Als am 5.7.1922 die Dienstwohnungen im westlichen Teil des Schulgebäudes abgebrochen wurden, reichte der Kirchenvorstand die Klage wegen unbefugter Nutzung des Kirchplatzes ein. Die Standpunkte verhärteten sich so, daß Architekt Brüning die Baupläne neu fassen mußte, wobei die geplante Südfront des Anbaus auf die Grundmauer der abgebrochenen Dienstwohnung zurückgesetzt wurde (s.S.68).

Nach dem neuen Bauplan wurden die bestehenden Klassenzimmer aus dem Jahre 1885 im östlichen Flügel (rechts vom Eingang) des Erd- und Obergeschosses in den neuen Baukörper einbezogen. Über diesen Klassen entstand dann der Zeichensaal in der Größe von mehr als 100 qm (14,2x7,2). Das alte Treppenhaus an der Ostseite wurde abgebrochen und durch ein 5,1 m breites ersetzt. An der Westseite dieser Treppenflure lagen in allen drei Geschossen je zwei neue Klassenräume mit einer

Volksschulreform 1914

Neuerungen:

- a) Senkung der Höchstschülerzahl pro Lehrer von 120 auf 100 und später auf 90 Kinder,
- b) Einrichtung von weiteren Lehrerstellen durch die Schulgemeinde auf eigene Kosten,
- c) Zulassung von Lehrerinnen zum Volksschuldienst bei ermäßigter Stundenzahl,
- d) Abbau von Zwergschulen,
- e) Einführung des Turnunterrichts für Knaben der Ober- und Mittelklassen sowie des Handarbeitsunterrichts für Mädchen,
- f) Ausdehnung der Schulpflicht auf acht Jahre,
- g) Beseitigung der Ortsschulaufsicht durch Geistliche, dafür Einführung von zwei praxiserfahrenen Kreisschulinspektoren,
- h) Das Recht der Kirchenbehörde, sich von der Art der Durchführung des Religionsunterrichts durch einen ordinierten Geistlichen zu überzeugen,
- i) Übernahme der Personalkosten für Lehrer durch den Staat,
- j) Finanzierung der Bau- und Unterhaltskosten von Schulen durch die Schulgemeinden.

Der **Schulvorstand von 1919 beschloss:**

- die Neueinrichtung von vier Klassenzimmern,
- die Beschaffung von 110 zweisitzigen Bänken mit beweglichen Klappsitzen anstelle der langen Sechserbänken,
- die Bestellung von Lehrmitteln für 1500 Mark und die Ausschmückung der Klassenräume für 1000 Mark,
- die Einstellung von zwei zusätzlichen Lehrkräften auf Kosten der Ortsschulklasse zur Durchführung eines geordneten Schulbetriebs.

Stundenverteilung 1919/20:

Fach/Klasse	1	2	3	4	5-8
Religion	1,5	1,5	3	3	5
Deutsch	7,5	8	7	8	7
Rechnen	3	4	5	6	4
Realien	2*	,1,5*	2	4	6
Zeichnen			1	1	2
Singen	1	1	2	2	2
	15	16	20	24	26

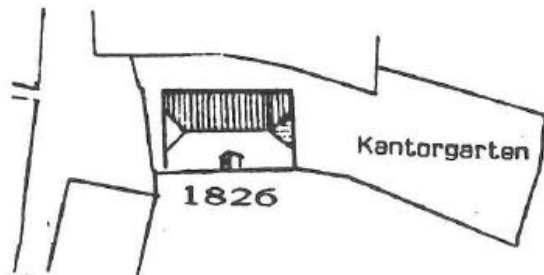
*Anschauungsunterricht

Ein wesentlicher Fortschritt lag in der Gründung einer **Hilfsklasse für Lernbehinderte**.

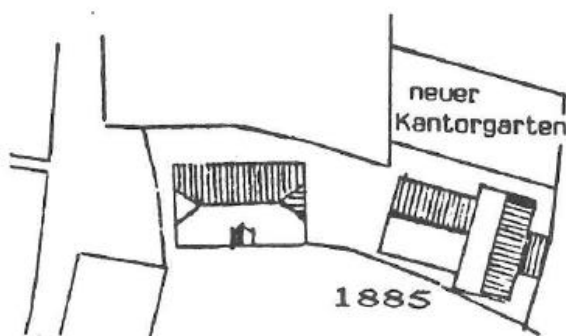
Die **Lehrer-Schüler-Relation** betrug noch immer 1:61, ab Klasse 1 jedoch nur noch 35 je Klasse.

Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford: Aktuell-Druck, 1989

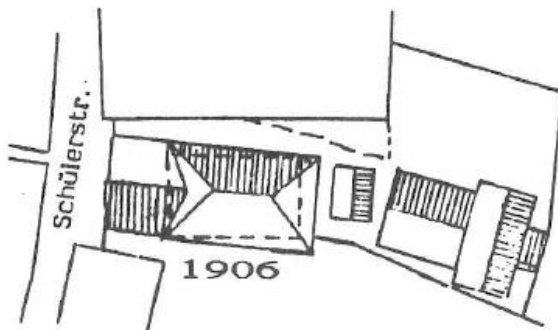
Chronologische Entwicklung der Schulgebäude in Schötmar am Kirchplatz von 1826 bis 1923



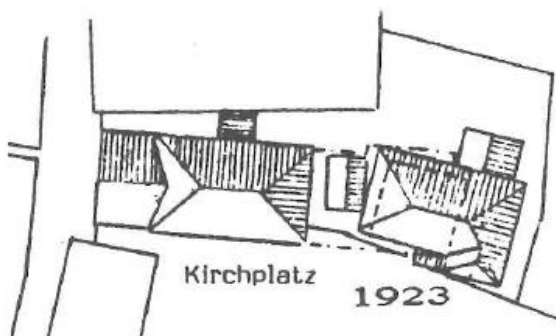
Nach Verkauf der alten Kirchspielschule von 1581 entstand 1826 die Kantor- oder Rektorschule am Kirchplatz.



Im Kantorgarten wurde 1885 die "Knabenschule" erbaut, nachdem 1857 an der Schülerstraße die "Küster- oder Mädchenschule" errichtet worden war.



Im Jahre 1906 mußte die alte Kantorschule (gestrichelt angedeutet) der achtklassigen Volksschule mit Kantorwohnung weichen.



In der Inflationszeit 1922/23 wurde die alte Knabenschule von 1885 aufgestockt und durch den westlichen dreigeschossigen Klassentrakt mit sechs weiteren Unterrichtsräumen ergänzt.

Gelesen in

Vyrtum

in d'igen

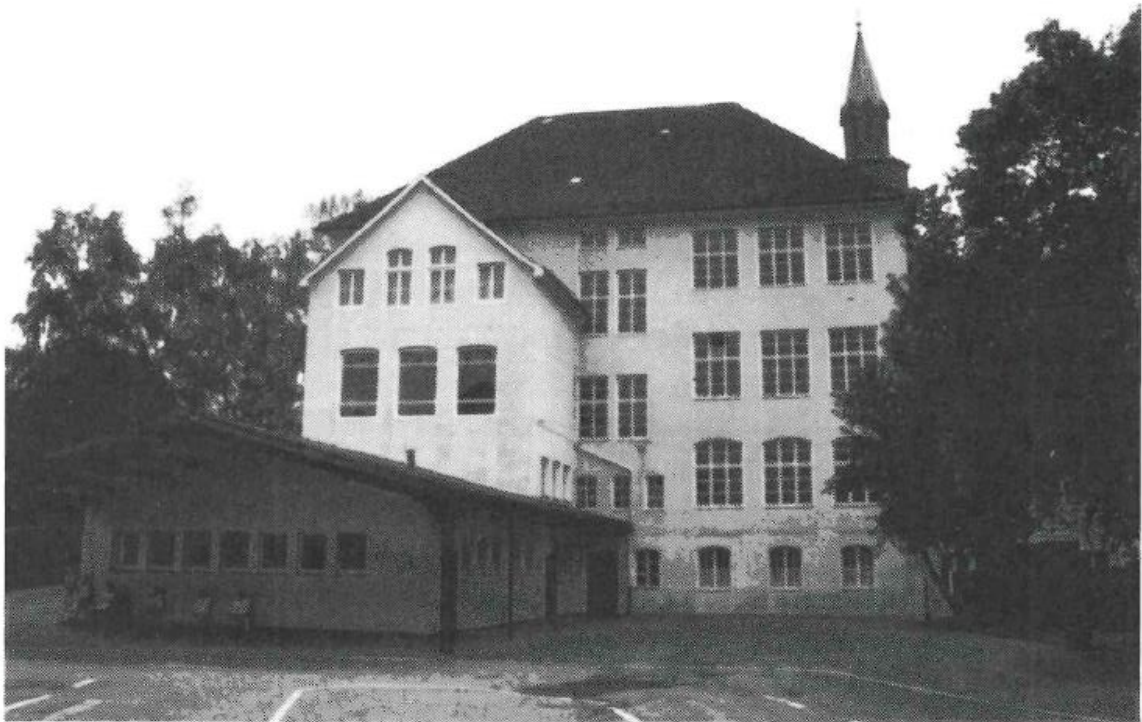
Admalt

Im f. Prodigium

Land in n. s.



Neubau der Volksschule am Kirchplatz aus dem Jahre 1923 unter Einbeziehung des 1885 erbauten Ostflügels der Knabenschule.



Rückseite der Volksschule von 1923 mit Anbau. Pausenhalle und neue Toilettenanlage entstanden 1958.

Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford: Aktuell-Druck, 1989

Neufestlegung des innerschulischen Betriebs- 1924 neue Richtlinien für den Unterricht in den Volksschulen

Vereinfachte Stundentafel:

Fach/Klasse	1	2	3	4		5	6	7	8	
Religion	Gesamtunterricht	2	3	3		3	3	3	3	
Deutsch		8	8	7		8	8	7	7	
Schreiben		2	2	2	Geschichte	2	2	3	3	
Anschauungs- und Heimatunter.		3	3	4	Erdkunde Naturkunde	2 2	2 3	2 3	2 3	
Rechnen		4	4	4		4	5	5	5	
Zeichnen		-	1	2		2	2	2	2	
Gesang		1	1	2		2	2	2	2	
Turnen		2	2	2		2	3	3	3	
Nadelarbeit		-	2	2						
Arbeits- Unt.						2	2	2	2	
		18	22	26	28		29	32	32	32

Die Anzahl der Klassen und Lehrer richtet sich nunmehr nach dem in der Stundentafel festgelegten Unterrichtsumfang.

Die Beschaffung der Lernmittel war auf Staatskosten vorgesehen. Aus Gründen der „Sparsamkeit und Hygiene“ im Ausleihverfahren ist jedoch diese **Lehrmittelfreiheit** bis 1929 in Lippe nur von etwa 2 Prozent der Eltern für ihre Kinder beantragt worden.

Ab 1924 wurde alljährlich im September der **leichtathletische Dreikampf** (Lauf, Sprung und Wurf) als Reichsjugendwettkampf auf dem städtischen Sportplatz an der Uferstraße veranstaltet.

Ab 1930 wurde auch **Schwimmen** in den Turnunterricht miteinbezogen.

Lehrerkollegium der Schule Schötmar 1921-1933

1. 1910 G.Wolff (*1881) ab 1921 Schulleiter
 2. 1903 W.Brand (1863) Oberlehrer - 1924 Ruhestand
 3. 1904 Paul Meier (1863) Oberlehrer - 1930 Ruhestand
 4. 1913 G.Stapperfenne (1861) Oberlehrer - 1926 Ruhestand
 5. 1910 K.Wendiggensen (1873) - 1922 Leiter Fortbildungsschule
 6. 1916 A.Räker (1884) - 1926 Ruhestand
 7. 1915 Richard Pohl (1894)
 8. 1918 Wilhelm Sasse (1893)
 9. 1918 Frl.Grüttemeyer (1893) - 1923 nach Linderhofe
 10. 1919 Frl.Schröder (1899) - 1923 verheiratet mit W.Sasse
 11. 1919 Frl.Sauerländer (1899) - 1921) verh. mit Fr.Beine
 12. 1919 Wilh.Bruns (1897) - 1933 nach Sabbenhausen
 13. 1919 Gustav Geide (1897)
 14. 1919 Gust.Boberg (1893) - 1923 Gewerbelehrer
 15. 1920 Aug.Müller (1886)
 16. 1920 Wilhelm Plaß (1893)
 17. 1920 Ernst Höthker (1899) - 1933 nach Lemgo
 18. 1921 Herm. Lambracht (1893) - 1924 Gewerbelehrer
- 1921 Frl. Schnabel (1891) für Frl.Sauerländer
 1922 L.Grotegut (1900) für 5 - 1929 nach Diestelbruch
19. 1923 Heinrich Meier (1896)
 - 1923 K.Stiller (1899) für 14 - 1933 nach Bad Salzuflen
 - 1923 O.Seiff (1864) für 10 - 1924 zur Privatschule
 - 1924 Frl.Eichhorst (1903) für 9 - 1929 verh. nach Berlin
 - 1924 Aug.Hinder (1902) für 2 - 1925 nach Rott
 - 1924 G.Silbermann (1903) für 18 - 1927 nach Lockhausen
 - 1924 Paul Junker (1881) für 2
 - 1925 Frl.Hiddessen (1905) für 6 - 1926 Wendlinghausen
 - 1925 W.Schlue (1899) für Hinder - 1928 nach Asendorf
 - 1926 Friedrich Graf (1898) für 4
 - 1927 Aug.Heinemann (1892) für G.Silbermann
 - 1927 Frl. Frische (1904) 13 WStd. Bad Salzuflen
 - 1929 Frl. Pöhler (1902) für Frl.Eichhorst
 - 1929 Heinrich Kenter (1892) für Grotegut
 - 1929 Rudolf Ober (1895) für Schlue
 - 1920 Frl.Wind (1894) Handarbeitslehrerin

Veränderungen im Kollegium von 1921-1933

	1921	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
Wolff	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Brand	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
P.Meier													
Stapperf.													
Wendigg.													
Räker													
Pohl													
Sasse													
Grüttem.													
Schröder													
Bruns													
Geide													
Boberg													
Müller													
Plaß													
Höthker													
Lambr.													
Schnabel													
Grotegut													
H.Meier													
Stiller													
Eichhorst													
Silbermann													
Junker													
Schlue													
Graf													
Heinemann													
Lehrkräfte, die als Vertretung oder kurzzeitig hier tätig wa- ren, sind nicht aufgeführt.													
Pöhler													
Kenter													
Ober													

Im Aug. 1922 schied Lehrer Karl Wendiggensen aus dem hiesigen Volksschuldienst aus, wurde Berufsschullehrer und übernahm die hauptamtliche Leitung der Fortbildungsschule in Schötmar, die seit 1914 bis 1921 von G.Wolff und 1921/22 von Aug.Müller nebenamtlich geführt wurde. Im Juni 1923 wechselten G.Boberg und im Mai 1924 Herm.Lambracht als hauptamtliche Gewerbelehrer zur Fortbildungsschule Schötmar über.

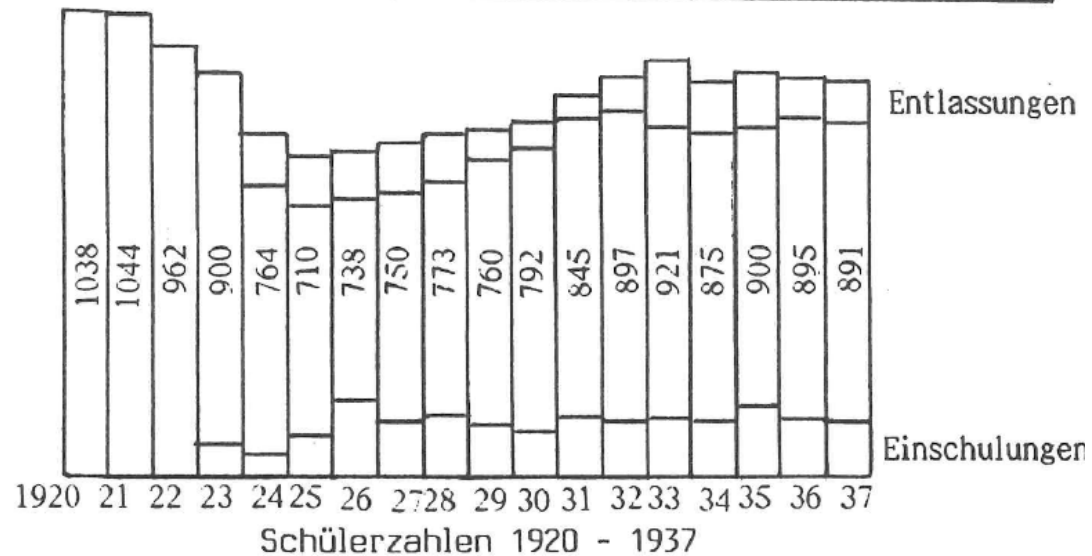
Geide
 Schlue
 Schnabel
 Eichhorst
 Junker
 Höthker
 Stiller
 Stapperf.
 Silberm.
 Bruns
 Wolff
 P.Meier
 H.Meier
 Müller
 Grotegut
 Hiddessen
 Pohl
 Sasse
 Plaß



Das Kollegium der Volksschule Schötmar um 1925

Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford: Aktuell-Druck, 1989

Schuljahr	Schülerzahl Su.=Kn.+Mäd.	Schötm.	aus Ehrs.	Werl	Anf.	Entl.	Kl.	Lehrer H + D
1921/22	1044=552+492	747	160	137			20/1	15+3
1922/23	962							
1923/24	900							
1924/25	764=401+363	480	151	133	50	115	19/1	17+2
1925/26	710				82	116		
1926/27	738				165	100		
1927/28	750=412+338				119	110	20/1	18+2
1928/29	773=420+353	536	143	94	132	104	20/1	16+2
1929/30	760				109	57	20/1	17+2
1930/31	792=405+387	546	125	121	102	58	20	
1931/32	845=412+433	596	138	111	128	46	21	15+2
1932/33	897=435+462	649	127	121	110	75	19	15+2



Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford: Aktuell-Druck, 1989

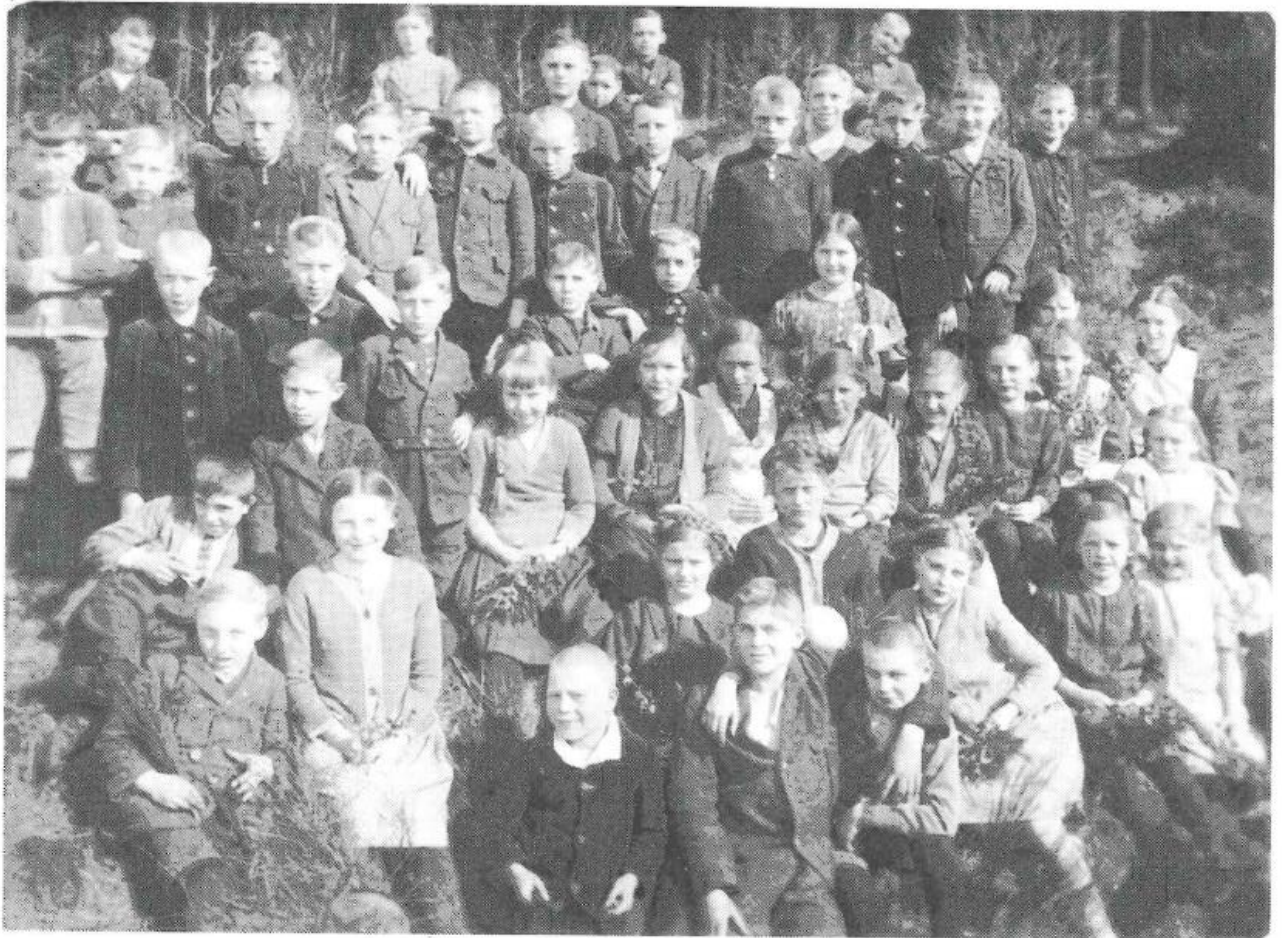


Klassenausflug 1925 mit Schulleiter G.Wolff

Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford: Aktuell-Druck, 1989

Übersicht über Klassen- und Stundenverteilung 1928/29

Klasse	Lehrer	WStd.	Schüler	Klasse	Lehrer	WStd.	Schüler
1a	R.Pohl	18	34	4a	P.Junker	30	39
1b	W.Brunns	18	36	4b	A.Heinemann	30	43
1c	E.Höthker	18	38	5	Schloe/Plaß/Müller	32	52
1d	Frl.Eichhorst	18	33	6a	Geide/Brunns/Sasse	32	24
2a	W.Plaß	22	43	6b	Groteg./Plaß/Pohl	32	28
2b	K.Stiller	22	44	7a	Wolff/Höthker	32	39
2c	Frl.Schnabel	22	42	7b	Abg.-Kl.* A.Müller	32	29
3a	Schloe/Eichhorst	28	39	8a	H.Meier	32	35
3b	W.Sasse/Stiller	28	41	8b	F.Graf	32	37
3c	Grotegut/Meier	28	43	Hilfskl.	P.Meier	26	8
3d	G.Geide/Graf	28	44				8
				* s.Bermerkung			
							<u>771</u>



Wandertag 1925

Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford: Aktuell-Druck, 1989



1.Schuljahr 1929/30 mit Klassenlehrer H.Meier



7.Schuljahr 1928/29 mit Klassenlehrer Schulleiter G.Wolff.

Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford: Aktuell-Druck, 1989

Der Flüchtlingsstrom riß nicht ab! Täglich veränderte sich die Schülerzahl. Besuchten in den letzten Kriegsjahren etwa 950 Kinder die Volksschule Schötmar, so mußten am

21.6.1946	1.253	Schüler			von 12 Lehrkräften
30.9.1946	1.270	"	in 25 Klassen	14	"
9.3.1947	1.331	"	27 "	20	"
13.4.1948	1.334	"	28 "	20	"
1.4.1949	1.441	"	35 "	27	"

Lehrkräfte der Volksschule Schötmar 1945 - 1948

- 1.10.45 P.JUNKER *1881, ab 15.10.1946 im Ruhestand
- 1.10.45 F.GRAF 1898, starb am 15.Mai 1946
- 1.10.45 K.CAPELLE 1898, vers. 18.10.1945 Bad Salzuflen
- 1.10.45 H.KENTER 1892
- 1.10.45 A.MÜLLER, ab 9.10.1946 zum Rektor ernannt
- 1.10.45 Frl.J.TENNIE 1899
- 14.11.45 Frl.OBERMEYER 1900, vers.1.12.1946 Bad Salzuflen
- 14.11.45 Frau L.WESTERWELLE 1898, 21.6.1946 ausgeschieden
- 1.11.45 Frl.E.WIND 1893, Handarbeitslehrerin
- 1.12.45 Frl.Ch.KÖHLER 1924, Schulhelferin bis 1.11.46, ab 9.4.1947 Schulamtsbewerberin, 1.3.1948 nach Berlin versetzt.
- 3.01.46 Frau E.OBER, Aushilfskraft, 15.10.46 ausgeschieden
- 3.01.46 P.STEFANY, 1923 Sudeten; verunglückt am 22.5.1947
- 31.01.46 H.MEIER 1896, Herzschlag 21.11.1946
- 16.04.46 F.SENKE 1884, von Lieme, 1.10.49 Ruhestand
- 1.05.46 K.RAUCHSCHWALBE 1924, Schulhelfer bis 20.12.1946
- 1.06.46 Frl.A.BORCHERT 1920, von Bad Salzuflen
- 20.08.46 W.PLASS 1893, von Heerserheide, ab Okt.1947 Schulrat
- 1.10.46 G.WOLFF 1881, ab 1.April 1947 im Ruhestand
- 1.10.46 R.POHL, 1894
- 15.10.46 Frl.I.HAHN 1898
- 15.10.46 Frau MEYER von Wulfer, 20.1.1947 nach Bexten versetzt
- 1.12.46 Frl.R.RUTZEN 1918, von Lage, 1.4.1948 ausgesch. (Heirat)
- 20.01.47 L.SEKURA 1898 Prov.Posen, früher Heeresfachschule
- 20.01.47 P.GUDER 1925, Schulhelfer bis 23.7.1947
- 20.01.47 G.HUNEKE 1926, Schulhelfer bis 23.7.1947
- 1.03.47 G.GEIDE 1897, aus amerikan. Gefangenschaft
- 1.04.47 W.MÜHLENHOF 1912
- 9.04.47 Frl.A.BACKS 1910
- 1.06.47 Frl. E.PAHLKE 1900, Ostpreußen
- 1.06.47 H.TEGTMEIER 1904, am 1.1.48 nach Bexten versetzt
- 20.08.47 Frl.H.EISENLOHR 1903, v.Veldrom, 15.4.49 nach Hagen/Lage
- 20.08.47 G.BACHLER 1922, am 1.1.1948 nach Bad Salzuflen vers.
- 10.10.47 F.BETZOLD. 1899, Erzgebirge, von Bexten für W.Plaß
- 10.10.47 R.OBER 1895, am 1.5.48 nach Jerxen/Detmold versetzt
- 1.12.47 F.WIENING 1903, bis 1946 in Gefangenschaft
- 1.03.48 D.MAAG 1919, Schulhelfer bis 31.3.1949
- 13.04.48 H.KUHFUSS 1909, am 31.3.52 nach Bad Salzuflen versetzt
- 13.04.48 H.GEORGI 1898, bis 1947 in Gefangenschaft
- 13.04.48 F.BÖHNKE. 1890, in Ostpreußen
- 13.04.48 Frl.G.WESTERWELLE 1925, von Bavenhausen

1946/47 wurde für die Volksschule erstmals **Englisch als Fremdsprache** bei freiwilliger Teilnahme in den Klassen 5 bis 8 eingeführt mit je 4 Wochenstunden.

	Kl.1	Kl.2	Kl.3	Kl.4
Deutsch	} 6		6	7
Schreiben			1	1
Heimatkunde			2	2
Rechnen		4	5	5
Zeichnen	} 1	} 1		1
Gesang				1
Religion	1	1	1	1
Wochenstunden	12	12	16	18
ab 1949/50	16	18	20	24

Turnen erfolgte je nach Witterung und Jahreszeit innerhalb des Stundenplans während heimatkundlicher Erkundungsgänge im Freien, da es an Übungsräumlichkeiten fehlte.

Die Schulgebäude Schötmars am Kirchplatz aus den Jahren:



1906

1951

1922/23

1885

Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford: Aktuell-Druck, 1989

Größer kann die Schule nimmer werden Schötmars Zwischenbau eingeweiht

Eine Stätte freudiger Arbeit - Vorbildlicher Werkraum

Schötmar. In einer schlichten Felerstunde wurde am Montag der Zwischenbau der Volksschule seiner Bestimmung übergeben. Der Vorsitzende des Schulverbandes, Stadtdirektor Beckmann, stellte in seiner Ansprache den Wert des Gebäudes heraus und betonte, daß dies die letzte Ausbaumöglichkeit der Schule an dieser Stelle sei. Rektor Müller dankte nach Entgegennahme des Schlüssels dem Schulverband für den Neubau und versprach, ihn treu zu verwalten.

Der Gymnastikraum, der zwar keine Turnhalle ersetzen, wohl aber gut ergänzen kann, machte auf alle einen guten Eindruck. Glanzstück ist der Werkraum. Er ist vorbildlich eingerichtet und mit Werkbänken für Papp- und Holzarbeiten

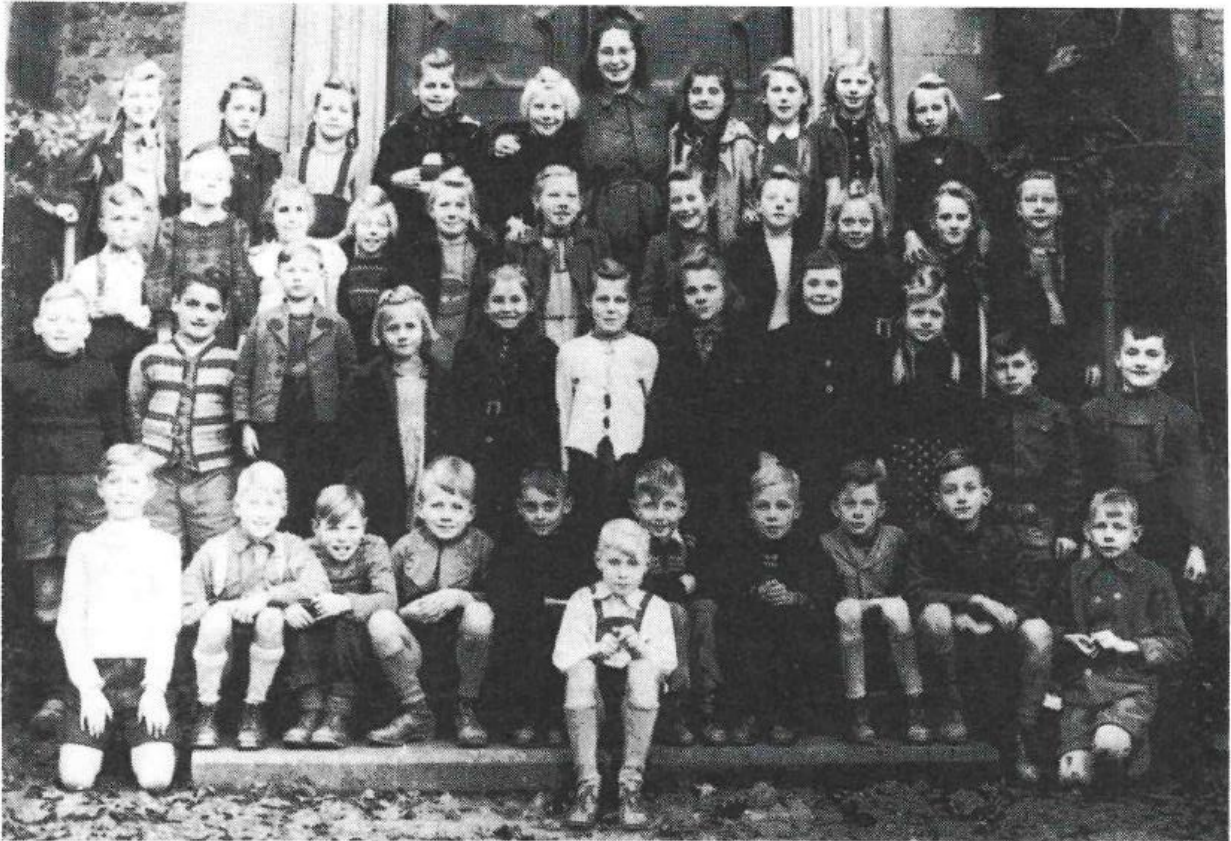
sowie dem dazu notwendigen Handwerkszeug ausgerüstet. Der obere neu geschaffene Klassenraum soll in erster Linie dem naturwissenschaftlichen Unterricht dienen, steht aber vorläufig bis zur Beseitigung der Raumnot auch für anderen Unterricht zur Verfügung.

Damit dürften die letzten Möglichkeiten einer Erweiterung der Schule an der Kirche erschöpft sein. Bauplatz ist an dieser Stelle nicht mehr vorhanden. Sollte später doch noch eine Ausdehnung erforderlich sein, müßte das Gelände an der verlängerten Luisenstraße in Anspruch genommen werden. Durch den Neubau der Schule in Werl-Aspe, der wahrscheinlich zum 1. April 1952 fertig sein wird, wird die Volksschule Schötmar wesentlich entlastet.

4. Schuljahr 1948/49 (Geide)



Urban/Woworeit/Deneke/Rosen/ Nier/ Kux/ Weßler/Beimfohr/Siegmann/Blome
Tadajewski/Engelhardt/Langem./Hoffm./Looh-Siegert/Barkh./Brockschm.Hopmann/Nagel/Öttermann/Koch/Vogler
Walter/Klusmeier/Eichhorn/G.Dröge/Schücking/Finke/Ostmeier/I.Dröge/Korte/L.Weßler/Beermann/Scherner
Richter/Hülksen/Krekeler/Bock/Hartwig/Tellbüscher/Odenthal/Nagel/Siegmann/Stelbrink/ Löhr



3.Schuljahr 1948/49. 43 Kinder mit Lehrerin Borchert.
5 Jahre später

1954, Abschlußklasse 8a, 34 Schüler mit Lehrer E. an Huef.



an Huef Wißmann/Meise/Quent/Ortmann/Pielemeier/Kordes/Lau/Meier/Kopsieker/Dittmer
Schmalh./Lipinski/Bröker/Rosenb./Sander/Heiring/Reese/Reese/Mowe/Rethemeier/Rüther/Druffel/Hermeling
Teuber/Giraffki/Puschmann/Obermeier/Bröker/Jäckel/Waltemathe/Goldammer/Beckmann/Husemann/Gollwitzer

Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford:
Aktuell-Druck, 1989

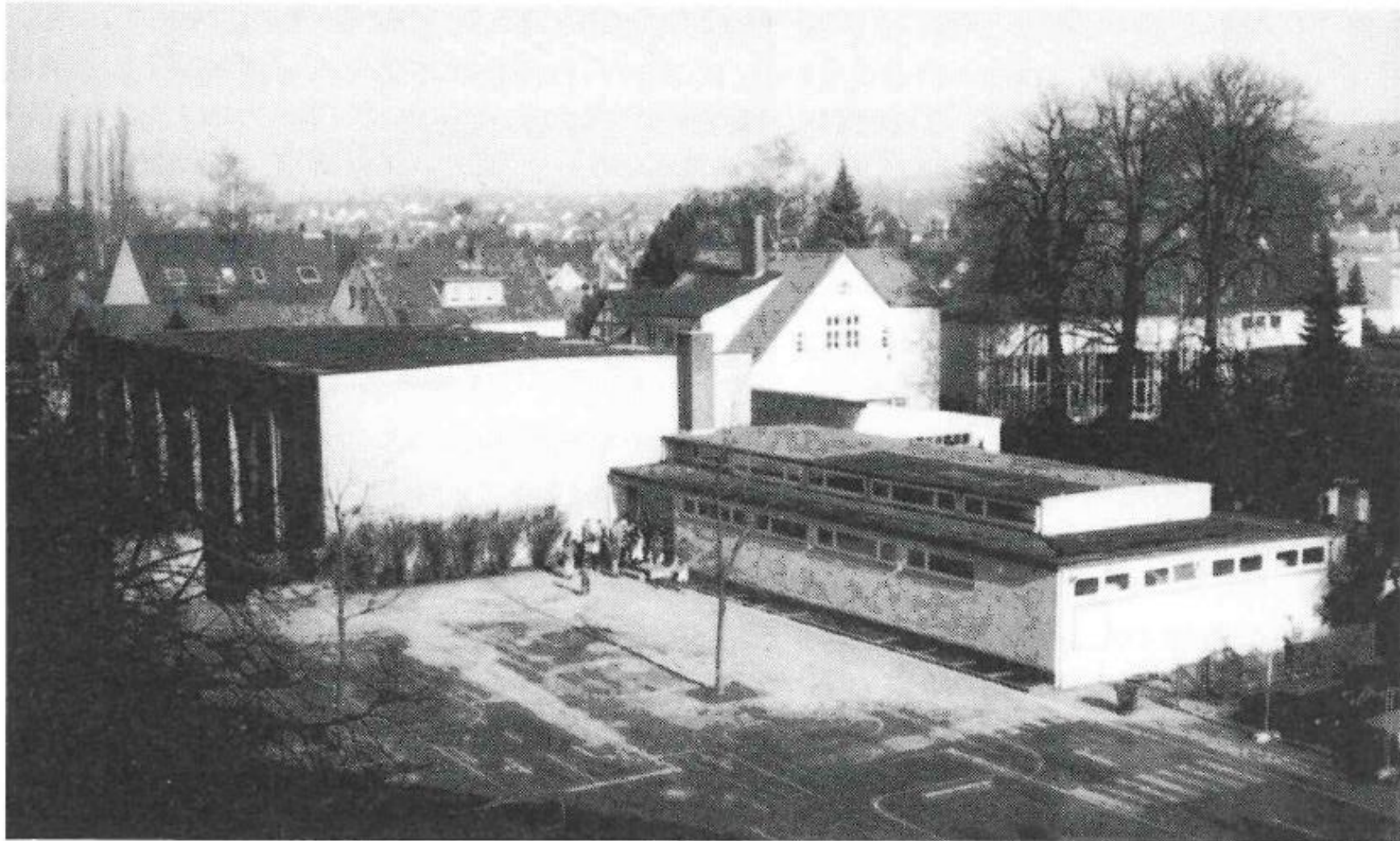
In Schötmar seit:

1937 Hahn, Ilse - 1961 Ruhestand
1939 Tennie, Josepha - 1961 Ruhestand
1947 Sekura, Leo - 1962 Ruhestand
1947 Mühlenhof, Walter - 1959 Konrektor, 1966 Rektor, HS
1947 Wiening, Fritz - 1968 Ruhestand
1948 Georgi, Hermann - 1956 Rektor, 1963 Ruhestand
1949 Guder, Paul - 1966 Aufbaurealschule
1949 Wallbaum, Kurt - 1967 Konrektor, 1968 Hauptschule
1949 Pietsch, Christine - 1968 Grundschule
1950 an Huef, Ernst - 1966 Aufbaurealschule
1954 Knippschild, Margarete - Techn. Lehrerin, 1968 Hauptschule
1954 Meise, Gertrud - 1966 Aufbaurealschule
1956 Wulf, Petra - 1968 Grundschule
1956 Richter, Hildegard - 1968 Grundschule
1956 de Wall, Dr. Friedrich - 1966 Aufbaurealschule
1956 Kehlert, Albrecht - 1966 Aufbaurealschule
1958 Ziebell, Horst - 1964 Hauptlehrer in Ahmsen
1958 Einert, Christa - Privatdienstvertrag bis 1960
1959 Meuter, Sigrid - 1966 vorübergehend beurlaubt
1959 Bruns, Otto - vers. von Hölserheide, 1968 Hauptschule
1960 Bruns, Charlotte - Wiedereintritt mit 16. Std., 1968 Hauptsch.
1960 Lohrie, Willi - vers. v. Remscheid, 1966 Aufbaurealschule
1961 Burisch, Ingrid - vers. v. Hillentrup, 1965 versetzt
1963 Kuhlmann, Karl - vers. v. Blomberg, Rektor, 1966 Aufbaurealsch.
1964 Köller, Liesel - 1968 Grundschule
1964 Oberbracht, Ingeborg - Aufhilkraft, 1968 Grundschule
1964 Kuhfuß, Maria - Aushilfskraft, 1968 Grundschule
1964 Weinkauff, Clemens - 1968 Hauptschule
1965 Heistermann, Bernd - 1968 Hauptschule
1965 Küßner, Christian - 1968 Hauptschule
1965 Pumpenmeier, Ruth - 1967 vorübergehend beurlaubt
1965 Bürger, Christine - Sportlehrerin, 1967 ausgeschieden
1966 Heimbecher, Dietlinde - 1968 Grundschule
1966 Kliegelhöfer, Hella - 1968 Hauptschule
1966 Pahlke, Wolfgang - 1968 Hauptschule
1967 Marquardt, Richard - 1968 Hauptschule
1967 Gante, Gymnastiklehrerin, 1968 Hauptschule
1967 Hardiman, Ingrid - Wiedereintritt (16 Std.), 1968 Hauptschule
1967 Meyer, Gisela - vers. v. Rheda, 1968 Hauptschule

Renovierungen:

1956 Erneuerung der alten Klassenräume , 1957 die darüberliegenden ebenfalls
1958 Eingang im oberen Gebäude neugestaltet, 1958 Erneuerung WC-Anlagen
1959 Renovierung weitere Räume, 1960 restliche Räume

Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford:
Aktuell-Druck, 1989



Blick auf den Pausenplatz mit der 1964 eingeweihten Turnhalle.

Eltern fordern seit 1960 eine Schulturnhalle; 1962 durch den Rat einstimmig beschossen

Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford: Aktuell-Druck, 198

Abschlußklasse 1961, 18 Mädchen und 20 Jungen mit Lehrer Wallbaum

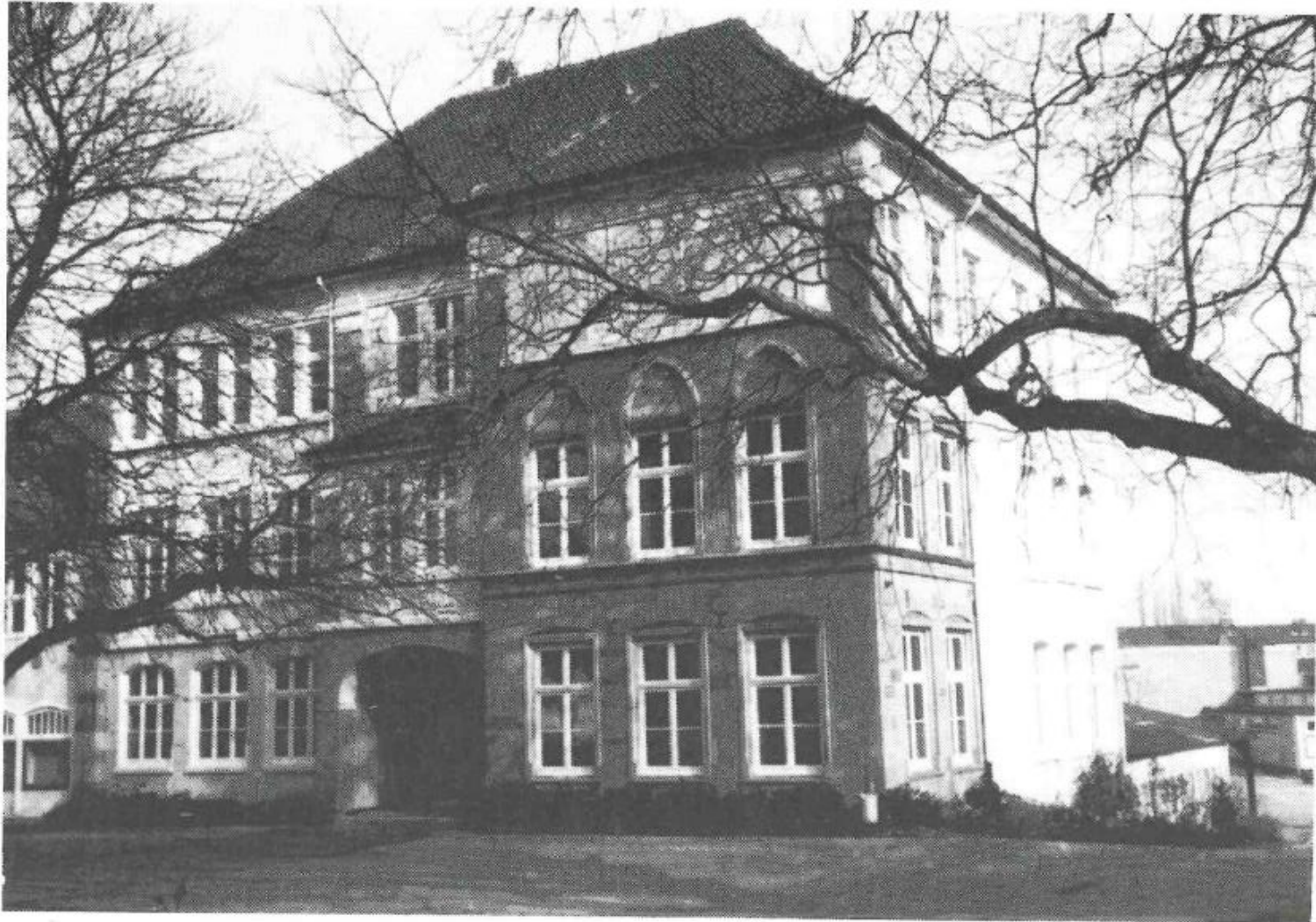


Schalk/Heine/Langos/Plaßmeier/Hirsch/Wallbaum/Hachmeister/Dick/Nielinger/Galuhn/Hollenst./Drewes
Kahm./Dröge/Lohreng./Wolff/Komorow./Feist/Hagen/Dröge/Welzel/Hutm./Scheitzke/Siekm./Frohne/Lindem./Ortmann
Ringe/Albrink/Schirneker/Ihrig/Reibchen/Reitner/Bokel/Dickew./Plasche/Begemann/Rother/Kundiger/Wildner

Abschlußklasse 1963, 20 Mädchen u.18 Jungen



Vadder/Lohrengel/Müller/Wilken/Langos/Pantke/Drewes/Wallbaum/Rinsche/Breder/Schmidt/Siebert/Meier
Herzog/Urban/Schiebener/Reinert/Maschik/Wildner/Wipperst./Sander/Eichner/Meier/Galbarski/Wehmeier/Hoch/Kusins
Klocke/Dick/Linke/Merkel/Frierichs/Reitner/Feist/Petersjoh./Kempka/Wilmbusse/Schreiber/Seeck



Das 1987 renovierte und jetzige Gebäude der Grundschule.

Quelle: Wallbaum, Kurt: Chronik der Schule Schötmar 1581-1987, Selbstverlag Druck: Herford: Aktuell-Druck, 1989

1991: Schulwegplan der Grundschule Bad Salzuflen Kirchplatz

Sehr geehrte Eltern,

anlässlich der jetzt bevorstehenden Einschulung unserer Jüngsten und der dann folgenden selbständigen Teilnahme am Straßenverkehr müssen wir die Kinder intensiv auf diesen neuen Lebensbereich vorbereiten.

Kinder sind zunächst nur sehr begrenzt in der Lage, die erforderlichen Verkehrsvorschriften zu erlernen und diese Regeln in praktisches Verhalten umzusetzen. Diese noch nicht voll ausgebildeten Fähigkeiten können sich insbesondere dann als gefährliche Mängel auswirken, wenn mehrere Einzelinformationen (Beobachtungen, sonstige Wahrnehmungen) ein schnelles Handeln erfordern.

Die zu vermittelnden Kenntnisse müssen also begrenzt und die Verkehrsteilnahme so angelegt sein, daß das Kind nicht überfordert sein wird.

Dies bedeutet, daß zunächst nur folgende Regeln intensiv geübt werden:

- Verkehrsraum wird grundsätzlich nur betreten, um zu einem anderen Ort zu gelangen; hier darf nicht gespielt werden, auch nicht auf breitesten Gehwegen;
- scharfe, kompromißlose Abgrenzung des Raumes für Fußgänger (Gehwege, Sonderwege, Fußgängerfurten) gegenüber dem fließenden Verkehr;
- grundsätzlich rechts gehen; bei fehlendem Geh-/Sonderweg ist es jedoch fast immer richtig, auf der linken Seite dem fließenden Verkehr entgegenzugehen;
- Bedeutung der Farben Rot/Gelb/Grün an Verkehrsampeln; Erklärung, welche Signalbilder für Fußgänger gelten; Bedienung von Druckampeln;
- Überqueren einer Fahrbahn nur dann, wenn dies dringend erforderlich ist, und selbst in solchen Fällen nur an Ampeln oder Fußgängerüberwegen; lediglich auf schwach befahrenen Straßen sollte die Überquerung an gut einzusehenden Stellen geübt werden.

Kinder erfassen diese Regeln und Verhaltensweisen schnell und nachhaltig, wenn sie am praktischen Beispiel erklärt und möglichst häufig in der Verkehrswirklichkeit geübt werden, also bei jedem Spaziergang, beim Einkaufsbummel und natürlich auf dem künftigen Schulweg!

Auf der Innenseite dieses Planes ist das Straßen- und Wegenetz des gesamten Schuleinzugsbereiches dargestellt. Hier können Sie den für Ihr Kind sichersten Verlauf des Schulweges festlegen. Halten Sie sich dabei bitte genau an die von uns vorgegebenen Empfehlungen.

Abschließend noch ein guter Rat: Wenn Sie Ihr Kind hinsichtlich seines Verhaltens auf dem Schulweg hin und wieder verdeckt beobachten, so ist dies eine notwendige Sorgfaltspflicht, kein Mißtrauen.

Und denken Sie auch bei Ihrem eigenen Verhalten immer daran: Sie sind das natürliche Vorbild Ihres Kindes.

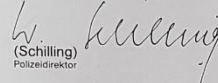
Die Schüler der Grundschule Bad Salzuflen, Kirchplatz, werden durch den Verkehrserziehungsbeamten der Polizei PHM Volker Holstein, Telefon dienstlich 05231/609503-505 privat 05231/66637

Leiter der Verkehrserziehungsgruppe POK Ossenberg, Telefon dienstlich 05231/609503 privat 05231/2657

betreut. Wenn Sie zum „Sicheren Schulweg“ Ihres Kindes noch Fragen haben sollten, rufen Sie einen der genannten Herren an. Wir werden Ihnen gerne helfen.

Ihrem Kind einen stets unfallfreien Schulweg wünscht Ihnen

Ihre Kreispolizeibehörde Detmold, Abteilung Schutzpolizei


(Schilling)
Polizeidirektor

Dieser Schulwegplan hat Ihre Kreispolizeibehörde Detmold unter Mitwirkung von Vertretern der Schule und der Elternschaft erarbeitet. Der Druck und die Vervielfältigung dieses Planes wurden durch die Bereitstellung erheblicher finanzieller Mittel durch die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt ermöglicht.

Liebe Eltern,

für die LIPPISCHE als öffentlich-rechtlicher Regionalversicherer hat das Thema „Verkehrserziehung“ im Rahmen unserer Schadenverhütungsmaßnahmen einen hohen Stellenwert.

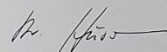
Nach der Devise „Schaden verhüten ist besser als Schaden vergüten“ finanzieren wir die von der Polizei durchgeführten Maßnahmen der Verkehrserziehung in Kindergärten, Schulen, Vereinen und Altersheimen mit.

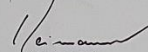
Zielsetzung hierbei ist es, Fußgänger und Radfahrer – und hier insbesondere Kinder und Jugendliche – zu verkehrsgerechtem Verhalten anzuleiten.

Wir begrüßen daher die durch die Abteilung Schutzpolizei der Kreispolizeibehörde Detmold erarbeitete Aktion „Sicherer Schulweg“. Nur durch ständige intensive Aufklärung und Anleitung von Kindern und Eltern kann eine Zunahme derjenigen Unfälle in Lippe, in die Kinder und Jugendliche verwickelt sind, verhindert werden. Dies ist unser Anliegen, denn als Versicherer können wir zwar die finanziellen Folgen eines Unfalles ersetzen, nicht aber den Schmerz und das Leid der Betroffenen und Angehörigen lindern bzw. abwenden.

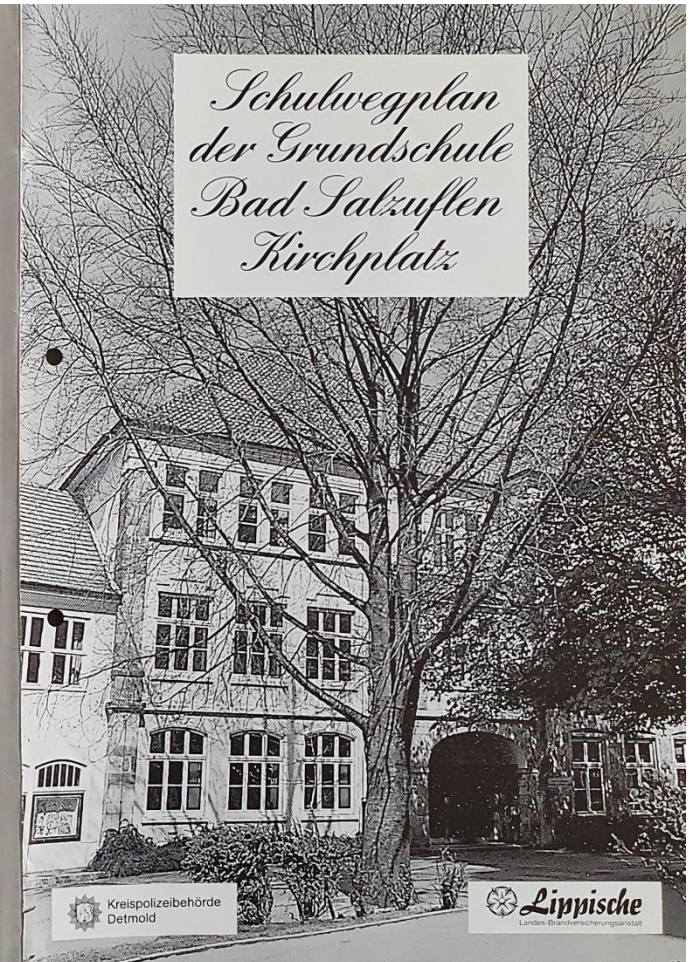
Wir würden uns freuen, wenn diese Aktion dazu beiträgt, daß auch Ihr Kind in Zukunft jeden Tag sicher und unfallfrei seinen Weg zur Schule zurücklegen kann.


Ihre Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt


(Dr. Hüser)
Leitender Direktor


(Reimann)
Direktor

Schulwegplan der Grundschule Bad Salzuflen Kirchplatz



 Kreispolizeibehörde
Detmold

 Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt

Mein sicherer Schulweg



Gefahrenpunkt 1

So wie in der "Lohheide" verlaufen auch die Straßen "Grüher Sand", Geberstraße, Weberstraße und der Kreuzweg meist geradlinig und ohne Gehweg. Kinder müssen intensiv üben, hier grundsätzlich auf der linken Seite dem Verkehr entgegenzugehen. Wenn parkenden Fahrzeugen zur Fahrbahnhälfte hin ausgewichen werden muß, dann ist vorher auch auf den von hinten kommenden Verkehr zu achten.



Gefahrenpunkt 2

Die Kreuzungsanlage der "Trasse B" /Weinbergstraße ist sehr großräumig. Die Verkehrsrisiken und die vielen Ampelsignale sind zunächst verwirrend. Deshalb müssen Eltern den jeweils zu begehenden Schulweg und die Beachtung der Signalleuchten intensiv üben. Wegen der vielen ein- und abbiegenden Fahrzeuge ist auch besonders auf diesen "Querverkehr" zu achten.



Gefahrenpunkt 3

Kinder, die die Weinbergstraße zur Asper Straße hin überqueren wollen, tun dies oft in diesem kaum überschaubaren Kurvenbereich. Wegen der gelegentlich mit überhöhter Geschwindigkeit fahrenden Fahrzeuge ist dies sehr gefährlich. Eltern sollten ihre Kinder anhalten, ausschließlich die Ampelanlage an der Derlinghauser Straße zu benutzen oder die Straße zumindest in ihrem geradlinigen, gut einzuzeichnen Verlauf zu überqueren.



Gefahrenpunkt 4

Wenn Kinder in der Schülerstraße die Gehwegseite wechseln wollen - z. B. um den Treppenaufgang zum Kirchplatz zu erreichen - ist erhöhter Aufmerksamkeits geboten. Deshalb müssen Eltern mit ihnen üben in m e r nach der jeweils getragenen Überquerungsstelle zu suchen. Diese Stelle sollte frei von parkenden Fahrzeugen beidseitig den Blick auf den Fahrverkehr ermöglichen. Den Kindern muß klar werden, daß diese sichere Querungsstelle je nach der Verkehrssituation an wechselnden Orten sein kann.



Gefahrenpunkt 5

Die Begestraße ist baulich gut ausgestaltet. Da Bürgersteige nicht vorhanden sind, kommt es jedoch vor, daß Fahrzeuge auch in dem Bereich der für Fußgänger vorgesehen ist, abgestellt werden. Wenn es notwendig wird, diesen Fahrzeugen in die Fahrbahn hinein auszuweichen, so müssen die Kinder durch einen Blick nach hinten sicherstellen, daß von dort kein Fahrzeug kommt.



Gefahrenpunkt 6

In diesem Bereich müssen die Fahrzeuge von der "Krummen Weiden" nach rechts in die Eduard-Wolff-Straße abbiegen. Dabei wird der Vorrang der Fußgänger häufig nicht beachtet. Kinder müssen hier also immer - auch mit einem Blick nach hinten - auf abbiegende Fahrzeuge achten. Zusätzlich müssen die Kinder sich auf die besonderen Gefahren am Bahnübergang einstellen und auch auf die dazwischenliegende Parksituation achten. Kinder begreifen diese vielfachen Verkehrsverläufe nur dann sicher, wenn das richtige Verhalten vorher oft geübt worden ist.



Gefahrenpunkt 7

Die Kreuzung Lagesche-/Lemmer/Eduard-Wolff-Straße sehr großräumig. Der Fahrzeugverkehr wird versetzt gefü Kinder müssen auch hier verstärkt auf ein- und abbiege Fahrzeuge achten. Da an der ostwärtigen Seite der Schloßstraße ein Geh nicht vorhanden ist, darf hier niemals hergegangen werden.



Gefahrenpunkt 8

Auf dem Heerser Weg besteht beim Bahnübergang die Gefahr, daß Kinder die Gleise selbst bei Annäherung eines Zuges noch betreten. Daher muß sehr eingehend mit ihnen geübt werden, daß sie bei blinkendem Rotlicht in sicherer Entfernung vor dem Bahnübergang stehen bleiben und vor den Halbschranken warten müssen. Eltern sollten eindringlich auf den absoluten Vorrang der Bahn und auf die Tatsache hinweisen, daß ein Zug - selbst bei Gefahr - nicht rechtzeitig anhalten kann.

Zeichenerklärung

- empfohlener Schulweg
- gefährlicher nur im besonderen bzw. gefährlicher Schulweg
- besonders gefährliche Straße kein Schulweg
- nur nicht überqueren
- Gefahrenbereich - nahe Foto
- Bushaltestelle
- 30 km Zone
- verkehrsüberwachteter Bereich Fußgängerzone

Bericht LZ: 22.09.1999 „Computer übergeben – Projekte in Arbeit“: Die Grundschule am Kirchplatz erhält die ersten 70 Personal-Computer zur Systemumstellung

Bericht RUNDSCHAU 22.09.1999: „Schul-Computereinsatz in Bad Salzuflen ist vorbildlich“ und „70 PCs wechseln vom Rathaus in die Grundschulen – Ein Leben nach 2000“

1999 Das Schulgebäude soll renoviert werden

Alles beginnt bereits 1996 als die Schulpflegschaft und der Schulleiter, Dirk Schwertfeger, Mängel und Defizite aufzeigt. Dies sind konkret:

Raumbedarf:

Soll		Ist	
13 Klassenräume, 25 Sch	62,5 m ²	8 Klassenräume	60 m ²
3 Mehrzweckräume, 25 Sch	62,5 m ²	9 Klassenräume	< 50m ²
Lehrmittelraum	40 m ²	Lehrmittelraum	15 m ²
Forum	150 m ²	Aula	140 m ²

Vordringlich	Dringend	Wünschenswert
1. Sanierung des Mauerwerks: Westtrakt: Salpeter im Fundament Osttrakt: Gerüche Turnhalle: Außenputz 2. Toilettengebäude: Dach undicht, schlechter Allgemeinzustand 3. Holzfenster im Westtrakt sind ohne ausreichenden Schutzanstrich 4. Turnhalle: Tore vor dem Geräteraum fehlen (GUV-Auflage)	1. Pausenhof: - Erweiterung des Hofes für 320 Kinder - Reparatur bzw. Ersatz der Spielgeräte inkl. Bodenbelag - Sanierung des Holzbelages - Funktionstüchtige Einfriedung - Beleuchtung vor und hinter den Gebäuden 2. Westtrakt: Unfallsichere Tür (Notentriegelung) 3. Waschbecken in jedem Klassenraum 4. Verwaltung: - Lehrerzimmer ist für 7 Lehrkräfte zu klein - Lehrerzimmer, Schulleiter- und Schulbüro zur Zeit auf 3 (!) Ebenen	1. Dezentrale Klingelanlage 2. Westtrakt: Türenauflagen farblich anpassen (vgl. Osttrakt) 3. Osttrakt: funktionsgerechte Garderobenhaken 4. Turnhalle: Duschen renovieren

1997: Große Fraktionen im Rat machen deutlich, dass es keinen Neubau geben wird, sondern aus der zweitbesten Lösung das Beste zu machen sei. Es soll ein klares Konzept entwickelt werden, dessen Umsetzbarkeit prüfen und realistische Kostenermittlung anstellen.

LR vom 22.11.1999: „Projektwoche am Kirchplatz in Schötmar – Ausstellung wird Freitag eröffnet- Grundschüler dürfen ihre Schule mitgestalten“

LZ vom 22.11.1999: „Kinder planen ihre eigene Schule – Projekt zur Umgestaltung von Gebäude und Außenbereich der Grundschule am Kirchplatz“

LR: vom 06.04.2000: „Modell der neuen Grundschule dicht umlagert“





2000-2002 wurde die Schule nach Wülfer ausgelagert und wurde renoviert

Tschiüss!
alte Schule ...



Wir ziehen um nach
Wülfer, bis Du in
2 Jahren fertig bist!



und so wirst Du dann
im neuen Glanz erscheinen



Grundschule am Kirchplatz
Südansicht



Grundschule am Kirchplatz
Nordansicht (Pausenhof)

Bauzeitenplan:

Baubeginn ab August 2000:
Abbrucharbeiten, Rohbauarbeiten
Neubau, Kanalarbeiten,
Zimmerarbeiten, Dachdeckung
Neubau

ab Frühjahr 2001:
Techn. Gewerke, Gas, Wasser,
Heizung, Elektroarbeiten, Fenster-
Aufzug, Entkernung Schülerstraße,
Decken, Innenausbau

ab Frühjahr 2002:
Fertigstellung Haustechnik,
Restarbeiten Rohbau,
Fertigstellung Elektro,
Dekorationen, Innentüren,
Bodenbeläge, Malerarbeiten,
Klempnerarbeiten, Außenanlagen

Ende der Sommerferien 2002:
Übergabe und Eröffnung!

Wir freuen uns schon
auf unsere neue Schule

Bis bald
Auf Wiedersehen!

LZ vom 03.08.2002: „Die Grundschüler sind stolz: Unsere Schule heißt ´Am Kirchplatz` - Einweihung nach jahrelangem Umbau“

LZ vom 05.08.2002: „Ein Knotenpunkt für Schötmar- Neuer Schulhof der Grundschule Kirchplatz für alle offen“

LR vom 05.08.2002: „Einweihung der alten, neuen Grundschule nach jahrelangem Umbau- Am Kirchplatz- da ist was los“

LZ vom 06.09.2002: „Neu- aber doch vertraut- Schüler und Lehrer kehren nach zwei Jahren in ihre Grundschule am Kirchplatz zurück“

LZ vom 02.12.2005: „Grundschule am Kirchplatz weiht neue Galerie ein“

Lippe aktuell vom 10.12.2005: „Eröffnung der Galerie in der der Grundschule Am Kirchplatz – Selbstportraits: „Das sind wir alle“

LZ vom 11.03.2007: „Von den Anderen lernen- Neues Tutoren-Modell an der Grundschule Kirchplatz“

LZ vom 11.03.2009: „Gütesiegel Individuelle Förderung“

Lippe aktuell vom 11.03.2009: „Grundschule Am Kirchplatz in Schötmar bekommt Gütesiegel vom Land – Förderung für alle Schüler“

LZ vom 10.03.2011: „Verbundschule: Rektor will nicht mehr- Holzhausen-Retzen: Dirk Schwerdfeger sieht keine Basis für vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern“

LZ vom 28.07.2011: „Ein Ranzen und Buntstifte für jeden- Kirchengemeinde, Grundschule und Tafel sammeln für Schulanfänger“

LZ vom 24.09.2015: „Grundschule Kirchplatz weiht ihre Bücherei ein- 6000 Euro Spendengelder und viel Eigenleistung machen eine Premiere möglich“

Unsere Bücherei:



LZ vom 18.02.2012: „Neuer Grundschulverbund wirft Fragen auf- Informationsveranstaltung für Retzer Eltern- Ab 2013 fahren kostenlos Busse nach Holzhausen“

LZ vom 28.06.2012: „Neue Rektorin für Kirchplatz – Sabine Albsmeier“

„Dirk Schwerdfeger übergibt das Schulschiff- Kirchplatz-Rektor in den Ruhestand verabschiedet- Nachfolgerin wird Sabine Albsmeier“

LZ vom 14.08.2012: „Abrissbagger macht Platz für die Grundschüler am Kirchplatz“

LZ vom 18.07.2013: „Das Ende für die Retzer Grundschule- Morgen nach Unterrichtschluss beginnt das Ausräumen des Gebäudes“

12.04.2014: „`Buddy`-Kinder achten auf Mitschüler – Stadt ehrt Viertklässler mit Plakette“ und „Verantwortung für andere – Grundschule Schötmar-Holzhausen ist `buddy-Schule`“

August 2014: „In Schötmar wird Spielen zum Unterrichtsfach- Brettspiele statt Playstation: Grundschule nutzt den Spieltrieb der Kinder für den Unterricht“ und „Spielen macht Schule- Grundschule Schötmar-Holzhausen gewinnt Spielezimmer“

2014: „Am Kirchplatz fehlen die Erstklässler- Run auf Wasserfuhr und Knetterheide“

LZ vom 16.12.2014: „Kinder finden Zuflucht in der Kirche- Grundschule Schötmar nach Brand evakuiert – Schüler soll Feuer in der Toilette gelegt haben“

April 2016: „Gute Aussichten für die Schulen- Offener Ganzttag: Auch die Grundschulen Elkenbrede und Schötmar erhalten Mensen. Am Kirchplatz muss der Pausenhof dafür deutlich verkleinert werden“

„Stadt hat Problemzonen im Blick- Schülertraße. Hinter verschlossenen Türen erklärt die Verwaltung, wie sie die diversen Konfliktpunkte in Schötmar Mitte in den Griff bekommen will. Die SPD als Antragstellerin ist zufrieden mit dem Paket“

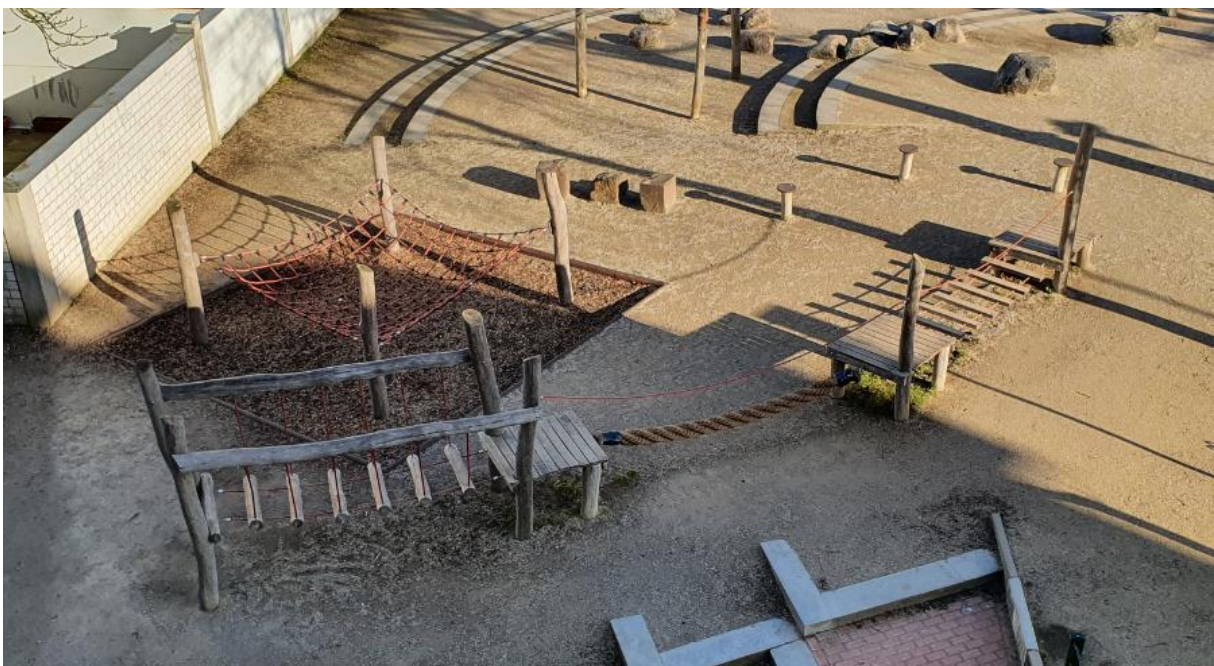
LZ vom 24.09.2016: „Sicherheitsdienst kontrolliert Schulhof- Schülerstraße. Ein interner Bericht zeigt das schwere Geschäft der Ordnungsbehörden“

August 2017: Neue Mensa für den Standort Schötmar





2017: Neues Klettergerüst für den Kirchplatz (Spilleitplanung)



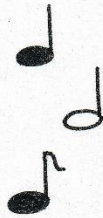
LZ vom 22.03.2018: „Eine neue Stimme für Schötmar. Bildung: Tanja Nicole Krenz hat die Leitung der Grundschule am Kirchplatz übernommen. Damit ist der Posten nach Jahren endlich wieder fest besetzt. Die Herforderin ist sich sicher, dass der hohe Migrationsanteil nicht zu besonderen Problemen führt“

Lied zur Begrüßung der neuen Schulleiterin, 19.03.2018

Wir sind entzückt,
es ist geclückt.
Die neue Mensa ist mit Blumen geschmückt.

Im Mittelpunkt
steht eine Frau.
Das wissen wir seit Anfang März ganz genau.

Frau Tanja Krenz

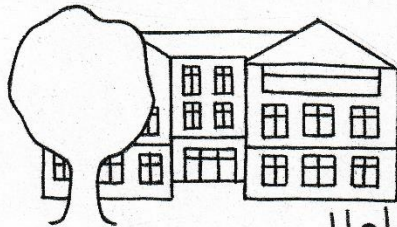


Wir sind die Delegation
für die Begrüßungsaktion
und singen ganz spontan zur Gratulation.

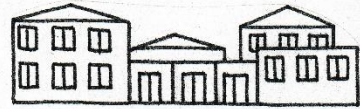


Wir Kinder tragen im Chor
ein Lied mit viel Rhythmus vor,
denn die Musik wirkt wie ein Deutsch-Sprachlabor.

Liebe Frau Krenz,
Dir ganz viel Glück,
viel Energie
und Fantasie!



Schötmar - Holzhausen



Liebe Frau Krenz,
Dir ein „Hallo!“
In vielen Sprachen hörst Du nun:
„Wir sind sehr froh!“



Alles Gute für Sie
in der kommenden Zeit!

August 2019: Auflösung der alten Lehrküche zu Gunsten eines Klassenraums:



August 2019: Einrichtung eines Multifunktionsraums im 2. OG. Dieser wird als Musikraum, Kunstraum und für Lehrerkonferenz, Schulkonferenzen und größere Besprechungen genutzt:



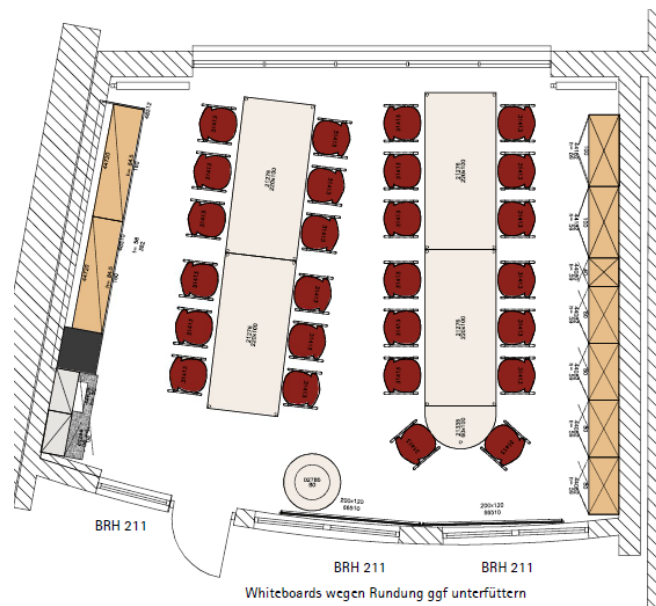


August 2018: Einrichtung und Umgestaltung des Sozialpädagogenraums: Unsere Sozialpädagogin kehrt nach einem Jahr aus Holzhausen zurück nach Schötmar. (In Holzhausen gibt es eine weitere geteilte Sozialpädagogenkraft)



Dezember 2019: Ein neues optimiertes Lehrerzimmer





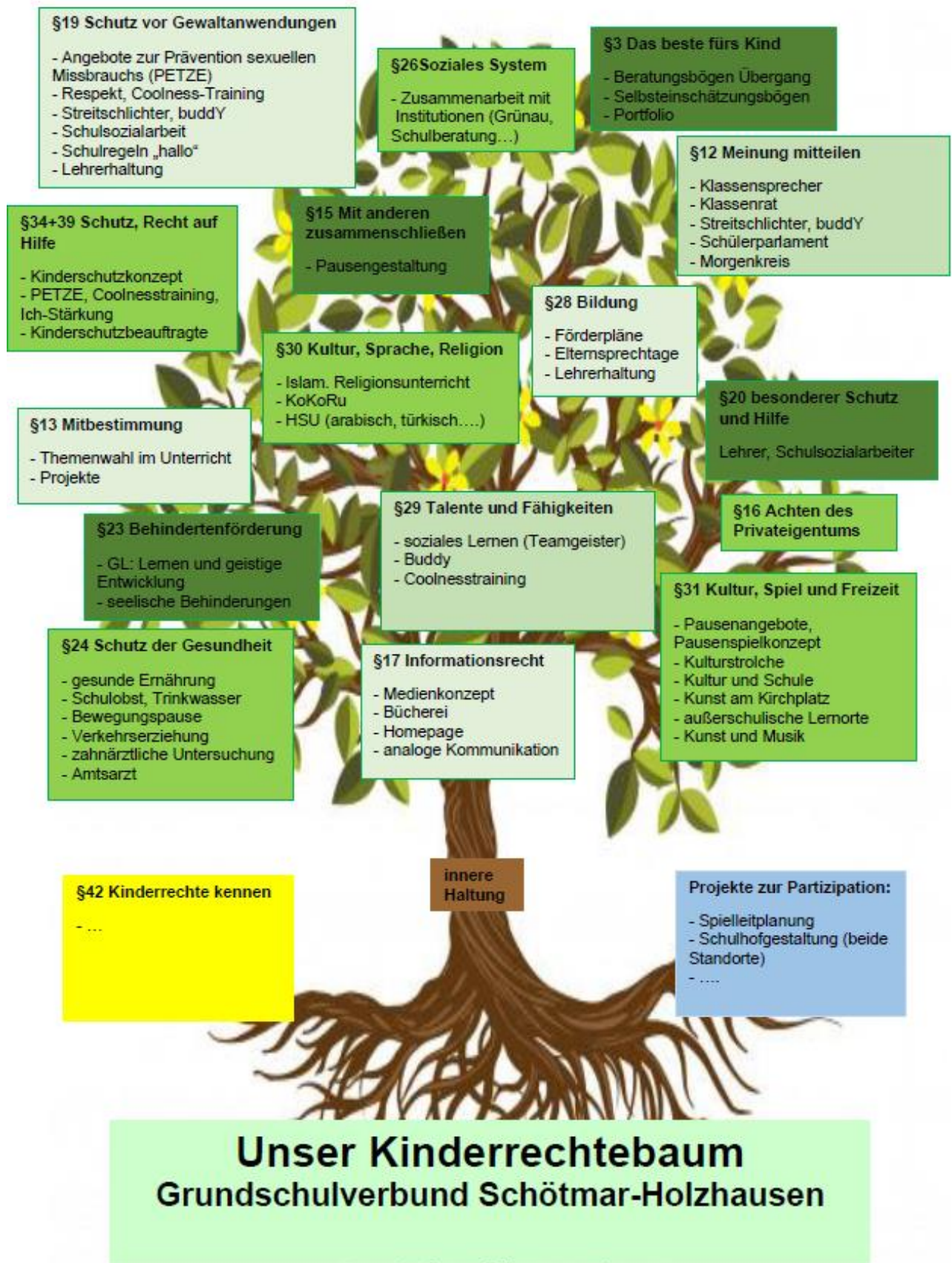
August 2020: Umgestaltung des OGS-Konzepts: Die OGS-Räume werden zugunsten von Themenräumen aufgelöst. Es entsteht ein Spielraum, ein Bauraum (Playmobil, Lego), ein Kunstraum, ein Förderraum. In den Spielraum soll zukünftig eine Snoozle-Ecke installiert werden. Die Räume werden von Schule und OGS gemeinsam genutzt. Die OGS-Kinder werden in ihren Klassenräumen und Themenräumen betreut.







September 2020: Wir werden Kinderrechte-Schule



Oktober 2020: Bau von 2 Schulsozialarbeiterbüros, einem OGS-Leitungs-Büro und eines Archivs:







März 2021 Blick vom Schulhof



März 2021 Blick vom Kirchplatz









LZ: „Grundschüler sollen ihre Lehrer nur an der Stimme erkennen- Beim Rategedicht filmen sich Lehrkräfte mit Tieren und Handpuppen“

LZ vom 04.08.2021: „Lüftungsanlagen an Salzufler Schulen? Fehlanzeige“

LZ vom 19.09.2021: „Úmbau` von Schötmar startet an der Killianskirche“

LZ vom 30.09.2021: „Grundschule Schötmar nach dem Lockdown: `Wir fangen wieder bei Null an`“

LZ vom 02.10.2021: „Wie neue Möbel auf den Kirchplatz in Schötmar kommen“

LZ vom 06.10.2021: „Integration bleibt in Schötmar eine schwierige Aufgabe“

LZ vom 19.11.2021: „SPD will eigenständige Grundschule Holzhausen“

Begakurier vom 08.12.2021: Im Einsatz für die Interessen der Kinder- Vereinsleben in Schötmar: Freunde und Förderer der Grundschule am Kirchplatz“

LZ vom 14.12.2021: „Schötmars Mitte soll Sanierungsgebiet werden“

LZ vom 16.12.2021: „Diese Bänke sollen zukünftig auf dem Kirchplatz in Schötmar stehen“

LZ vom 17.01.2022: „Mehr Schulklassen für Holzhausen und Lockhausen“

LZ vom 05.05.2022: „AWO unterstützt Kinder vor dem Schulstart beim Deutschlernen“

LZ vom 16.05.2022: „Das ist in Bad Salzuflen für die Grundschulen geplant“

LZ vom 01.06.2022: „Linienbus-Vollbremsung: Acht Kinder verletzt“

LZ vom 29.08.2022: „Kurstadt ordnet ihre Grundschullandschaft neu“

LZ vom 05.09.2022: „Mädchen und Jungen beweisen sich als Stars in der Manege“

LZ vom 14.10.2022: „Rat erklärt Ortszentrum von Schötmar zum Sanierungsgebiet“

LZ vom 30.11.2022: „Für Schötmar könnte eine neue Grundschule entstehen“

LZ vom 30.11.2022: „Mit ´Hui Buh`Schötmar entdecken“

LZ vom 01.12.2022: „Stadt will bis zu 50.000 Euro für Gutachten zu Ortsausschüssen ausgeben“

LZ vom 20.01.2023: „Eine statt zwei neuer Schulen“

LZ vom 02.02.2023: „Mehr als 1500 Unterschriften gegen ´Grundschule Schötmar-Ehrsen-Breden`“

LZ vom 22.02.2023: „SPD legt Gegenentwurf zu Plänen für Grundschule in Ehrsen vor“

LZ vom 07.03.2023: „Rathauskoalition für Zusammenlegung von Grundschulen Kirchplatz und Wasserfuhr“

LZ vom 10.03.2023: „Ausschuss mehrheitlich für neue fünfzügige Grundschule“

LZ vom 16.03.2023: „Ortsausschüsse streiten über neue fünfzügige Grundschule“

LZ vom 22.03.2023: „Rat entscheidet für Neubau fünfzügiger Grundschule“

LZ vom 29.07.2023: „Gegner von fünfzügiger Grundschule in Bad Salzuflen hoffen auf 2600 Unterschriften bis Ende August“

LZ vom 06.08.2023: „Schulleiterin ist für Zusammenlegung der Schötmeraner Grundschulen“

LZ vom 14.09.2023: „Stadt Bad Salzfulen bringt neue Standorte für fünfzügige Grundschule ins Spiel“

LZ vom 11.03.2023: „Hauptschullehrer fühlen sich mit Schulverweigerung alleine gelassen“

LZ vom 28.08.2023: „Neubau einer fünfzügigen Grundschule in Schötmar: Was Kinder und Eltern wollen“

LZ vom 12.09.2023: „Eine fünfzügige Schule ist eine tolle Chance für Schüler und Stadt“

LZ vom 05.12.2023: „So stimmt man richtig ab: Bad Salzufler entscheiden über Zukunft der Grundschulen“

LZ vom 06.12.2023: „Zukunft der Salzufler Grundschulen: So funktioniert´s mit der Teilnahme am Bürgerentscheid“

LZ vom 10.12.2023: „Bürgerentscheid zu Salzufler Grundschulen scheitert“

LZ vom 15.03.2024: „Salzufler Förderschule soll umziehen- und keiner fragt, ob das Sinn macht“

Am 01.08.2024 wird die Grundschule Holzhausen neu gegründet und wir werden wieder zur Grundschule Kirchplatz:



Schülerzahlen:

	2001/ 2002	2002/ 2003	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012
Schulkiga	13	8	-	-	-	-	-	-	-	-
1a	28	23	25	28	22	22	27	20	24	24
1b	25	23	23	27	23	22	29	23	24	24
1c	-	24	24	27	22	22	-	23	25	25
1d	-	24	25	-	23	-	-	-	-	-
2a	29	29	28	24	28	23	22	23	21	24
2b	30	30	28	24	28	24	19	26	24	24
2c	30	-	25	24	25	23	20	-	21	26
2d	-	-	-	26	-	21	-	-	-	-
3a	28	25	21	26	23	23	22	21	20	21
3b	28	26	22	28	24	22	22	19	22	23
3c	29	27	22	27	22	24	20	20	-	19
3d	-	-	22	-	25	-	19	-	-	-
4a	20	25	28	22	25	23	21	22	20	21
4b	21	22	30	22	24	22	20	22	20	22
4c	22	24	-	23	26	21	21	21	18	-
4d	-	-	-	20	-	23	-	22	-	-
Auffang- klasse	-	24	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	303	315	323	348	340	315	262	262	239	253

	2012/ 2013*	2013/ 2014*	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	
1a	19	21	19	18	19	27	26	24	22	25	54	
1b	21	21	19	18	21	26	25	22	22	24		
1c	-	21	20	18	20	-	-	-	-	-		
2a	22	23	25	22	21	28	25	22	25	26		
2b	24	21	24	22	24	29	27	22	26	25		
2c	22	-	24	20	23	29	26	23	-	-		
3a	21	21	20	22	16	22	28	24	20	24		
3b	25	22	20	23	20	22	28	23	25	23		
3c	25	22	-	19	21	23	29	24	21	-		
4a	22	21	22	22	25	17	25	27	25	20		
4b	22	23	23	22	23	20	25	25	23	21		
4c	22	26	21	-	20	18	26	25	24	20		
Gesamt Schötmar	245	242	237	211	253	261	290	261	233	208		
Standort Holzhausen												
1d	22	27	29	27	26	26	19	27	24	27	45	
1e						-	19	-	-	-		
2d	22	28	31	29	29	26	27	19	28	26		
2e						-	-	18	-	-		
3d	28	24	22	30	29	30	25	23	19	26		
3e	30	14	-	-	-	-	-	-	14	-		
4d	30	27	22	19	28	28	28	24	24	17		
4e	30	18	16	-	-	-	-	-	-	16		
Gesamt	400*	380	357	331	365	371	408	372	342	320		

*Ab 2012/2013 besteht die Grundschule Kirchplatz als Verbund mit dem Standort Holzhausen und Retzen (2R: 20, 3R: 18, 4R: 15 = 53 SchülerInnen) als Grundschulverbund Schötmar-Holzhausen, ab 2013/2014 ist der Standort Retzen geschlossen.

	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
1a	21	26	21	
1b	21	27	21	
1c	21	-	21	
2a	27	24	28	
2b	28	24	28	
2c	-	26	-	
3a	26	23	21	
3b	27	24	21	
3c	-	-	22	
4a	22	22	22	
4b	25	23	22	
4c	-	-	-	
Gesamt Schötmar	218	219	227	

Standort Holzhausen

1d	24	19	EIGEN- STÄNDIG	
1e	22	20		
2d	29	19		
2e	-	23		
3d	25	24		
3e	-	-		
4d	25	26		
4e	-	-		
Gesamt	343	350		

Die Schulleiter und Konrektoren seit 1921

Jahr	RektorIn
1686-1719	Rektor Friedrich Ludwig Weber (Kirchenspiel- und Kantorschule ab 1704)
1719-1742	Kantor Johann Friedrich Pottharst
1742-1802	Rektor Friedrich Ludwig Pottharst
1802-1837	Rektor Christoph Theodor Emil Streicher
1837-1868	Rektor Friedrich Wilhelm Moritz Deppe
1868-1879	Kantor Ernst Friedrich Küstermann
1879-1904	Kantor August Krüger
1904-1915	Kantor Paul Meier
1915-1920	Küster Heinrich Kligge
1920-1938	Rektor Gustav Wolff
1946-1952	Rektor August Müller
1952-1956	Rektor Paul Jonas
1956-1961	Rektor Hermann Georgi
1966-1975	Rektor W. Mühlenhof
1979-1984	Rektor Kurt Wallbaum
1984-1970	Rektor R. Beck
Schuljahr 1970-1993	Rektor Siegfried Walden
Sommer 1993- Januar 1994	Rolf Schröder (kommissarisch)
Schuljahr 1994-2012	Die Schule wird vom Rektor Dirk Schwerdfeger geprägt und geleitet, bevor er in Pension geht. (seit 2010/11 ebenfalls kommissarischer Schulleiter vom Grundschulverbund Holzhausen-Retzen)
Schuljahr 2012-2015	Die Schule wird von Rektorin Sabine Albsmeier geleitet, bevor sie in die QA geht.
Schuljahr 2015/2016	Die Schule wird kommissarisch vom Rektor der Förderschule Irmeler-Wendt-Schule, Herrn Anselm Bischoff, geleitet.
Schuljahr 2016/2017	Die Schule wird kommissarisch von der Rektorin der Grundschule Waddenhausen, Frau Sandra Simonsmeier, geleitet.
08/2017- 02/1018	Die Schule wird kommissarisch von Madlen Klarhorst geleitet.
26.02.2018	Die neue Schulleitung, Tanja Nicole Krenz, kommt am Grundschulverbund Schötmar-Holzhausen an und bleibt nach der Neugründung der Grundschule Holzhausen als Rektorin der Grundschule Kirchplatz.

Jahr	KonrektorIn
1939-1945	W. Sasse
1939-1945	W. Sasse
1961-1966	W. Mühlenhof
1975-1979	Vollendorf
1980-1984	Hildegard Richte
August 1984- Februar 2010	Rolf Schröder
Februar 2010-	Kein Konrektor vorhanden
August 2013- Juli 2016	Ruth Schweins
Mai 2023-Juli 2024	Daniela Meyerkoort